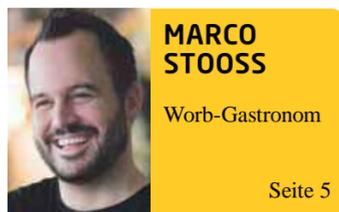




ANDRÉ AMMANN

Holz-Hacker

Seite 5



MARCO STOOSS

Worb-Gastronom

Seite 5



DANIELA ZAUGG

Helferhund-Halterin

Seite 7



OLIVIA SCHNEIDER

Vielfest-Macherin

Seite 7



EUGÉNIE POLLAK

Pol-Ausgleichende

Seite 12

Grosser Gemeinderat

Anregungen und Beschlüsse

An seiner letzten Sitzung hat sich der Grosse Gemeinderat (GGR) mit der Zukunft der Gemeinde und der Entwicklung des Dorfzentrums Rüfenacht auseinandergesetzt. Er hat zudem einer Interpellation der FDP bezüglich des Neubaus Tagesschule die Dringlichkeit zugesprochen.

Das Zukunftsbild 2041, Leitbild und Massnahmenplan 2021 – 2025 hat das Parlament zur Kenntnisnahme erhalten. Die Worber Post hat in der letzten Ausgabe darüber berichtet. Die Anregungen aus dem GGR reichten von allgemeiner Kritik, dass das Zukunftsbild wenig aussagekräftig sei, bis zu konkreten Vorschlägen, was im Massnahmenplan geändert werden sollte. Grundsätzlich begrüßen alle die zukunftsorientierte Leitlinie für die Gemeinde. Beim Geschäft zur Entwicklung des

Dorfzentrums in Rüfenacht erteilte das Parlament dem Gemeinderat einstimmig die Kompetenz, drei gemeindeeigene Parzellen im Baurecht abzugeben. Davon betroffen ist auch der Standort des Feuerwehrmagazins. Der Feuerwehrstützpunkt Rüfenacht bleibt allerdings unbestritten. Ganz zu Beginn der Sitzung stimmte der Grosse Gemeinderat der Dringlichkeit der Interpellation der FDP zu, welche Fragen zum Neubau der Tagesschule stellt. Seite 3 CK

Worber Geschichte

Geschichte der OLWO

Die OLWO Gruppe kann auf einen bewegten Werdegang zurückblicken. Was vor 95 Jahren im Metzgerhüsi als kleines Sägewerk begann, ist heute ein international tätiges Unternehmen mit rund 180 Angestellten.

Seit Otto Lädach 1926 die Pacht über ein Sägewerk im Metzgerhüsi übernahm und so den Grundstein für die heutige OLWO Gruppe legte, wussten er und seine Nachfolger stets die Zeichen der Zeit richtig zu deuten und das Unternehmen stetig auszubauen. Heute betreibt die Firma an drei Standorten zwei Sägewerke und ein Hobelwerk und ist

im internationalen Holzhandel tätig. Hinzu kommt, dass der Betrieb heute schon einen Beitrag zur ökologischen Wende leistet. Die durch die Coronapandemie und den Klimawandel verursachte Holzknappheit auf dem Weltmarkt stellt das Unternehmen mit Hauptsitz im Worboden vor neue Herausforderungen. Seite 6 AW



Gefährlicher Holztransport vor dem Zweiten Weltkrieg. Der tonnenschwere Baumstamm wurde nur gerade mit einer Stahlkette gesichert... Bild: zvg



Thomas Aeschbacher mit dem Worber Wirtschaftspreis neben Gemeindepräsident Niklaus Gfeller und Bruder Stefan Aeschbacher. Bild: CK

Worber Wirtschaftspreis 2021

Druckerei Aeschbacher AG

Die Druckerei Aeschbacher AG erhält den Worber Wirtschaftspreis 2021, der zum elften Mal verliehen wurde. Die Unternehmensleiter Thomas und Stefan Aeschbacher haben die Auszeichnung im Rahmen des Worber Wirtschaftsapéros am 2. September von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller entgegengenommen. Der Anlass im Bärensaal wurde von fast 100 Personen aus Politik und Wirtschaft besucht.

Mit dem Worber Wirtschaftspreis werden seit 2006 innovative Unternehmen ausgezeichnet, die in der Gemeinde Worb ansässig sind. Die Verleihung erfolgt jeweils im Rahmen des Worber Wirtschaftsapéros, das nach dem pandemiebedingten Ausfall 2020 in diesem Jahr wieder durchgeführt werden konnte. In seiner Begrüssungsansprache informierte Niklaus Gfeller über

aktuelle Projekte in Worb. Anschliessend übergab er das Wort an Susan Shaw, Managing Director bei GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung, die ein Referat zum Thema «Einkauf 4.0» hielt. Nach einer Frageunde erfolgte die Übergabe des Wirtschaftspreises. Die Aeschbacher AG, die heuer ihr 140-jähriges Bestehen feiern kann, erhielt die Auszeichnung

in erster Linie für Innovation, Flexibilität und strategischen Weitblick, welche die Firma immer wieder an den Tag legt, wie Niklaus Gfeller in seiner Ansprache hervorhob. Im Interview mit der Worber Post erzählt Geschäftsführer Thomas Aeschbacher, welche Bedeutung der Preis für das Unternehmen hat, warum er und sein Bruder in die Fussstapfen des Vaters getreten sind und welche Vision sie für die Zukunft haben. Seite 4 WM

SIMAG AG Worb

Verzinkerei-Areal verkauft

Die EEK Immobilien AG hat per 1. September 2021 das Areal der alten Verzinkerei gekauft. Sie plant eine Wohnüberbauung im Bereich der ehemaligen SAWO-Hallen. Die bestehenden Mietverträge im anderen Teil des Areals hat sie übernommen.

Seit vielen Jahren sucht die SIMAG AG von Richard Sägesser nach einer Lösung für das ehemalige Verzinkerei-Areal. Nun ist ein Käufer gefunden worden. Sägesser, der mit seiner Frau in einem Haus auf dem einstigen Industriegebiet lebt, bleibt vorerst als Mieter dort wohnhaft. Er will den neuen Eigentümern sowie Architekt Erwin Kämpfer bei der Entwicklung des Areals beratend zur Seite stehen. Während die EEK Immobilien AG im Bereich der ehemaligen SAWO-Hallen eine Überbauung mit ca. 35 Wohnungen plant, können die Mieter im südlichen

Teil ihre Gewerbetätigkeit vorerst weiter ausüben. Die Mietverträge wurden allesamt übernommen. Aktuell darf die EEK Immobilien AG noch eine Fläche von 5000 Quadratmetern für Wohnnutzen bebauen. So steht es in der Überbauungsordnung für den Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Worboden. Im ESP-Gebiet sind bereits die Wohnüberbauung Sonnenboden der Burgergemeinde Bern und im nördlichen Teil die Sonnenbodenstrasse entstanden, wo verschiedene Betriebe ansässig geworden sind. Seite 5 CK

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Egal ob Asphalt oder Schotter, das **Tour de Suisse Gravel** ist immer das richtige Bike!

ab CHF 2'999.-

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-)
– gibt's nicht :-)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

214395 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE



fisolan.ch

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



Bewertung eco 1 eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!

fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

214324

GOLD- UND SILBERANKAUF

Tragen auch Sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei und räumen Sie. Es lohnt sich auf alle Fälle.

Dienstag, 5. Oktober
Gasthof Löwen Worb 10-18 Uhr
Vis-à-vis Post

Natürlich mit Corona-Schutzwand

Goldvreneli werden zum selben Preis wie dem Tageskurs der NZZ angekauft!
Besti Prisä + Positiv!

Sentimentale Altlasten, Eheringe, Ketten, Brillantschmuck, Anstecknadeln, Perlenketten, Medaillen, Gold- & Silbermünzen, Mark, Schilling, Vreneli, Uhren aller Art, Pendulen, Taschenuhren (auch defekte), Modeschmuck usw. Alle Silberbestecke, z.B. JEZLER, WMF, usw. Alles in Silber/versilbert (Schmuck, Silberbarren, Medaillen usw.) Zinn, Kupfer, Bronze, Statuen, Eisenbahnen, Blech-Spielzeug, Instrumente, ungestempelte CH-Briefmarken, alles Kurioses!

Franz Ritter – Bijoutier/Juwelier – Postfach 145 – 4436 Oberdorf/BL
Für weitere Fragen, oder auch Fotos an: info@besteckeritter.ch

216025

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team



aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

213980

Behaglich & natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Holzbau | Zimmerarbeiten | Umbau | Holzsystembau | Fassaden | Terrassenböden | Innenausbau | Türen | Schreinerarbeiten | Parkett | Treppenausbau

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

214310

Ihr Partner rund um Metall



Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

213994

KÖNITZER+HOFER AG

Fenster für Weitsicht



Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

214312

NATÜRLICH GUT



Unser originales, naturtrübes Zwickelbier – wie frisch gezapft auf unserer legendären Rampe in Worb.
Zwickelbier hell | Alkohol 5.2 % Vol.
www.eggerbier.ch

Agger Bier Worb **BRAU-LÄDELI**

Gerne bedienen wir Dich in unserem Brau-Lädeli mit erweitertem Sortiment.
Öffnungszeiten: Montag–Freitag: 10.00–12.00h und 14.00–18.30h sowie Samstag: 10.00–13.00h

214100

HERZOG baut auf baut um



Bau Zimmerei Schreineri Tel. 031 330 40 70 www.herzogbau.ch

214394

Seit 200 Jahren fest mit Bern verwurzelt



Zukunft braucht Herkunft. Hochwertige Finanzdienstleistungen, Sicherheit und solide Werte machen uns zu einem Teil unserer Stadt.

EEK 200 JAHRE BANK

eek200.ch

218819

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 839 19 72
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

Seriös und vertrauenswürdig treten wir die Nachfolge von Grossenbacher Bestattungen an.

215604

robag Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

214396

Träume werden Wirklichkeit ... wir gestalten und pflegen den Garten nach Ihren Wünschen!



www.burkhard-gartengestaltung.ch

Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selibühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
info@burkhard-gartengestaltung.ch

213819

Finde den Fehler! probst

markieren, Foto machen und an 079 334 56 23 senden

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

214648

RAYMANN Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

215566

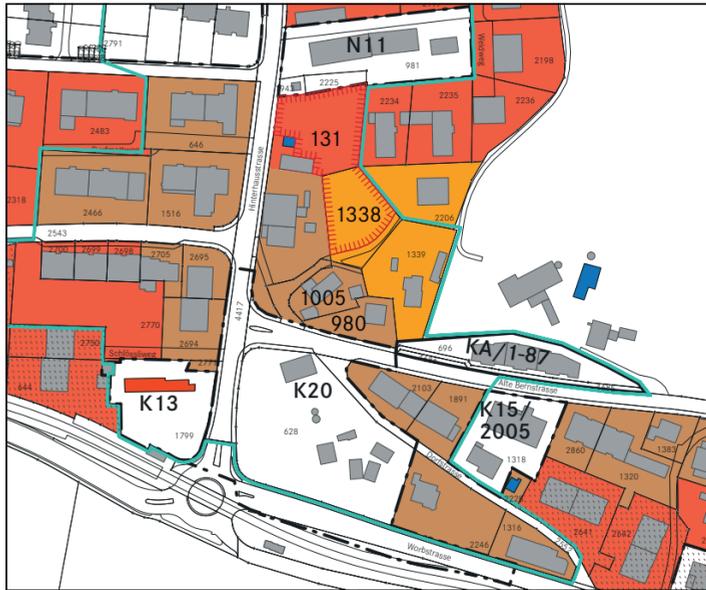
Entwicklung Zentrum Rüfenacht

Land-Abgabe im Baurecht

Kaum ist der neue Dorfplatz in Rüfenacht eingeweiht, hat sich der Grosse Gemeinderat erneut mit der Entwicklung des Dorfcentrums befasst. Die Gemeinde Worb plant, der Contractbau GmbH drei Parzellen im Dorfcentrum im Baurecht abzugeben.

Ende 2020 hat die Contractbau GmbH, eine professionelle Immobilieninvestorin aus Bolligen, die Parzelle 131 (siehe Plan) in Rüfenacht gekauft und will darauf eine Überbauung realisieren. Um im Dorfcentrum eine möglichst hohe Überbauungsdichte und eine grosse Qualität der städtebaulichen Lösung zu erreichen, ist die Contractbau GmbH interessiert, die angrenzenden Parzellen 980, 1005 und 1338 der Gemeinde Worb zu übernehmen. Neben dem Feuerwehrmagazin (Parzelle 980) befinden sich auf der insgesamt 2300 Quadratmeter grossen Fläche ein Mehrfamilienhaus und zwei Garagen.

Der Grosse Gemeinderat hat den Gemeinderat an der letzten Parlamentsitzung einstimmig ermächtigt, für die drei gemeindeeigenen Parzellen das Baurecht in Eigenkompetenz zu erteilen. Der Gemeinderat will nun mit der Contractbau GmbH eine Planungsvereinbarung abschliessen, um das Areal gemeinsam zu entwickeln. Da sich die Parzellen 980 und 1005 in der Kernzone befinden, wird das Bauprojekt auf jeden Fall vom Fachausschuss auf eine qualitätsvolle Bebauung geprüft werden. Wie Gemeindepräsident Niklaus Gfeller an der Sitzung erläuterte, bringt eine gemeinsame Entwicklung des Areals Vorteile. So kann eine höhere Nutzung realisiert werden, weil durch die Abgabe der Parzellen die Grenzabstände wegfallen, was auch dem Sinn der inneren Verdichtung entspricht. Zudem wird damit sichergestellt, dass auch die Parzellen im hinteren Bereich des Areals attraktiv gestaltet werden. CK



Planausschnitt Zentrum Rüfenacht.

Bild: GGR-Unterlagen



Der Feuerwehrstützpunkt in Rüfenacht soll erhalten bleiben. Der Standort des Feuerwehrmagazins wird in die weitere Planung miteinbezogen. Bild: CK

Neubau Tagesschule Worb

FDP stellt Fragen

In einer dringlichen Interpellation fragt die FDP Worb den Gemeinderat nach dem Stand der Arbeiten für die neue Tagesschule beim Schulhaus Zentrum. Das Parlament hat der Dringlichkeit zugestimmt. In der nächsten Sitzung vom 18. Oktober müssen die Fragen der FDP beantwortet werden.

Primär sorgt sich die FDP um den Terminplan und die Kosten des Projektes. In der dringlichen Interpellation heisst es: «Zurzeit sollte in Worb die Tagesschule gebaut werden. Leider ist davon nicht viel zu sehen.» Und weiter: «Nun drohen offenbar weitere Verzögerungen und Kostenüberschreitungen.» Zumindest was die Termine anbelangt, sind die Sorgen unbegründet, wie Urs Thöni, Leiter Bauabteilung, bestätigt: «Wir sind im Zeitplan.» Der Vertrag mit dem Totalunternehmen konnte wie geplant Ende Juni unterzeichnet werden und im Oktober soll der Baubeginn erfolgen. «Bisher habe ich keine Rückmeldung, dass irgendwel-

che Termine nicht eingehalten werden könnten», erklärt Urs Thöni. Für die Gemeinde sei aber primär der Endtermin wichtig. Der Bezug der Tagesschule ist nach den Herbstferien 2022 vorgesehen. Was die Kosten anbelangt, kann der Leiter der Bauabteilung noch keine genaue Auskunft geben. Das Stimmvolk hat vor einem Jahr einem Kredit über 2,75 Mio. Franken für den Neubau der Tagesschule zugestimmt. «Es ist klar, dass der Ausschreibungszeitpunkt für uns ungünstig war», erklärt Urs Thöni. Die Rohstoffpreise sind aktuell sehr hoch. Man sei nun am Abklären, was das für Kostenfolgen haben werde. CK

Fahrverbot Stationsstrasse

Entscheid beim Verwaltungsgericht

Nachdem der Regierungstatthalter die Beschwerde gegen das Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder auf der Stationsstrasse abgewiesen hat, liegt der Fall nun beim Verwaltungsgericht. Dort sind mehrere Beschwerden gegen den Entscheid eingegangen.

Das geplante Fahrverbot auf der Stationsstrasse verzögert sich weiter. Weil die Beschwerdeführenden den Entscheid des Regierungstatthalters ans Verwaltungsgericht weitergezogen haben, ist die Massnahme nicht rechtskräftig und kann nicht umgesetzt werden. Alle involvierten Parteien, sprich die Gemeinde als Gegenpartei sowie das Regie-

rungsstatthalteramt als Vorinstanz, haben bis anfangs Oktober Zeit für eine Stellungnahme zuhanden des Verwaltungsgerichts. Dieses startet anschliessend mit der Abklärung des Sachverhalts. Bis es in diesem schriftlichen Verfahren zu einem Urteil kommt, wird es voraussichtlich noch mehrere Monate dauern. CK

US EM GEMEINDRAT

Anschluss der Schulanlagen Wyden und Zentrum an die Fernwärme
Der Gemeinderat bewilligt im Zusammenhang mit dem Anschluss der Schulanlagen Wyden und Zentrum an das Wärmeverbundnetz der BKW AEK zwei Verpflichtungskredite für Anpassungen an den Heizapparaturen und für Anschlussgebühren von 150'000 und von 128'000 Franken.

Änderung der Gemeindeverfassung
Der Gemeinderat setzt für die Änderung der Gemeindeverfassung eine nicht ständige Kommission ein. Ihr gehören die Mitglieder des Gemeinderates und Vertretungen der Parteien an, die im Grossen Gemeinderat vertreten sind. In den letzten Jahren wurden verschiedene Anliegen zur Änderung der Gemeindeverfassung geäussert. Die Kommission soll diese Anliegen prüfen und allenfalls Vorschläge für eine Anpassung der Gemeindeverfassung ausarbeiten.





Seit 140 Jahren mit Worb verbunden.

Wir freuen uns über die Auszeichnung mit dem Worber Wirtschaftspreis 2021 und danken unserer Kundschaft für ihre Treue!

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

RANDNOTIZ

Was bin ich?

Woran denken Sie, wenn Sie den Titel hier lesen? In mir selbst erklingt leise eine Melodie aus meinen Kindertagen... Meine ganze Familie hat sich jeweils um den Fernseher versammelt, wenn Robert Lembke zusammen mit Hans, Marianne, Annette und natürlich dem Schweizer Ratefuchs Guido in der beliebten Quizsendung die Schweinchen fütterte. Für jede falsche Antwort fiel ein Batzen! Ich erinnere mich noch gut daran, wie nichtssagend wir oft die Handbewegungen der Gäste fanden, welche einen Hinweis auf den gesuchten Beruf hätten geben sollen. Kein Wort zu viel durfte gesagt werden, um den Beruf nicht frühzeitig zu verraten.

Mir – und Ihnen sicher auch – geht es zurzeit andernorts ähnlich. Es gibt heutzutage Wörter, die wollen wir gar nicht mehr aussprechen, geschweige denn hören. Das Wort «M...» gehört definitiv dazu. Nebst dem, dass ich oft das Gefühl habe, ich würde eine Kohlendioxid-Überdosierung erwischen, insbesondere dann, wenn ich m.....tragend eine Treppe hoch renne, passiert es mir immer wieder, dass ich auf der Strasse Leute nicht erkenne, weil sie hinter ihrer M.... versteckt sind. Wobei dieses Verstecken neuerdings eine neue Modewende genommen hat, indem die M.... vermehrt unter die Nase heruntergezogen wird, wohl um meiner m..... bedingten Kohlendioxid-Überdosierung zu entgehen.

Ich gebe es gerne zu: es war nicht alles besser früher, aber manchmal sehne ich mich nach diesen «Was bin ich?»-Zeiten gerade ein wenig zurück. Anstelle einer medialen Überflutung mit pausenlos auf uns niederprasselnden Informationen mit hunderten von Fernsehsendern, Twitter, Snapchat und Instagram ärgerten wir uns damals darüber, bloss die drei Schweizer Fernsehsender, und auch diese nur in schwarz-weiss, zu haben. Vor 17.00 Uhr war kein Programm zu erwarten und ab 23.00 Uhr erschien der Schneesturm auf dem Bildschirm.

Schneesturm? Grämen Sie sich nicht, wenn Sie zur Generation «Nach dem Schneesturm» gehören. Es war, wie gesagt, nicht alles besser. Aber die Ruhe und das Wortlose hatten eben durchaus auch ihren Reiz.



URSULA SCHREIBER



hausgeliefert*

*Eine unserer vielen Dienstleistungen. Haben Sie Fragen, rufen Sie uns an oder lesen Sie auf stern-apotheke-worb.ch

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

214374

Worber Wirtschaftspreis für Aeschbacher AG

Auszeichnung für Innovation, Flexibilität und Weitblick

Der Worber Wirtschaftspreis 2021 geht an die Aeschbacher AG. Die Druckerei hat sich schweizweit einen Namen gemacht im Druck von Billetten für den öffentlichen Verkehr und für Veranstaltungen. Regional und lokal bekannt ist sie vor allem als Herausgeberin des Anzeigers Konolfingen sowie den Druck der Worber Post. Im laufenden Jahr feiert das 1881 gegründete Unternehmen sein 140-jähriges Jubiläum. Es wird durch Thomas und Stefan Aeschbacher in fünfter Generation geführt.



Thomas und Stefan Aeschbacher.

Bild: CK

In seiner Begrüßungsansprache beim Worber Wirtschaftsapéro informierte Gemeindepräsident Niklaus Gfeller über laufende Projekte in den Bereichen Raumplanung, Bau und Umwelt. Es folgte ein interessantes Referat mit dem Titel «Einkauf 4.0» von Susan Shaw, Managing Director bei GiM Gesellschaft für innovative Marktforschung. Diese Gesellschaft betreibt seit 30 Jahren Werte- und Zukunftsforschung. Eingangs stellt Shaw fest, dass Corona einiges an Forschungsbedarf geschaffen hat, indem sich der Trend hin zum Online-Direktverkauf verstärkt hat. Auf der anderen Seite wird beobachtet, dass sinnliche Konsumerlebnisse gefragt sind wie zum Beispiel bei Street Food Festivals oder in Markthallen. Konsumentinnen und Konsumenten seien bereit, Verantwortung zu übernehmen, wobei am Schluss halt doch immer auch der Preis eine entscheidende Rolle beim Konsumentenscheid spielt. «Man muss es sich leisten können und wollen, ökologisch und nachhaltig einzukaufen», stellte Frau Shaw fest. Die Frage aus dem Publikum, ob ein Ladengeschäft für Alltagsartikel besser in einem Einkaufszentrum oder in einer Fussgängerzone eröffnet werden sollte, beantwortet sie mit der Feststellung, dass es wichtig ist, möglichst hohe Publikumsfrequenzen zu haben.

Anschliessend an das Referat gab Gemeindepräsident Niklaus Gfeller den diesjährigen Gewinner des Worber Wirtschaftspreis bekannt. Die drei Eigenschaften Innovation, Flexibili-

tät und strategische Weitsicht, welche die Aeschbacher AG auszeichnen, waren Gründe für die Verleihung des Preises an dieses Unternehmen. Die heutigen Geschäftsleiter Thomas und Stefan Aeschbacher übernahmen die Druckerei 2015 von ihrem Vater Hans-Jürg Aeschbacher in der fünften Generation. Der eingeschlagene Weg in Sachen Innovationen und Digitalisierungsprozesse wird durch sie konsequent fortgeführt. So lancierten sie 2017 die erste Software für die Personalisierung von Spezialaufträgen. Eine Software zur Kontrolle von Billettpapier folgte 2019. Dank dieser ist jederzeit feststellbar, wo sich die entsprechenden Wertpapiere befinden.

Stark betroffen von der Coronapandemie bewies das Unternehmen, dass es sehr flexibel auf die neue Situation reagieren konnte. Innert kurzer Zeit wurde das Apero-Päckli auf den Markt gebracht. Dieses Produkt ermöglicht es der Organisation eines Online-Events, allen Teilnehmenden zeitgerecht das Apero-Zubehör ins Haus liefern zu lassen. Die Aeschbacher AG muss einzig wissen, welche Artikel aus einer Palette lokaler Produkte verpackt werden sollen. Wenn dann noch die Empfängerliste und die Druckdaten für die beizulegende Karte vorliegen, übernimmt die Aeschbacher AG den Rest. Sie hat bereits über 10000 Apero-Päckli verschickt.

Ein Erfolgsfaktor der Aeschbacher AG ist der strategische Weitblick, welcher die Firmenführung immer

wieder an den Tag legt. Auch in stürmischen Zeiten wurde immer an mittel- und langfristigen Zielen festgehalten und auf kurzfristigen Gewinn verzichtet. Dies macht das Unternehmen glaubwürdig und verlässlich.

Die Aeschbacher AG engagiert sich zudem besonders im Bereich der Corporate Social Responsibility CSR. Dabei geht es um die Auswirkungen der Aktivitäten eines Unternehmens auf die Gesellschaft und Umwelt. Das bedeutet beispielsweise, dass die Aeschbacher AG auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen achtet, sämtliche eingesetzten Chemikalien nach Möglichkeit durch umweltschonendere Produkte ersetzt

und sich alle Mitarbeitenden im Rahmen von Sozialtagen an der Neophyten-Bekämpfung in der Gemeinde beteiligen. Weiter wurde das Druckereigebäude ans Fernwärmenetz angeschlossen und das Unternehmen nimmt regelmässig mit mehreren Teams an der Aktion bike to work teil.

In seiner Dankesrede führte Stefan Aeschbacher aus, dass mit dem Wirtschaftspreis ganz viele Leute ausgezeichnet worden sind, welche hinter dem Firmenlogo stehen. Die Firma werde bestimmt auch in Zukunft, wenn es denn sein soll in den nächsten 140 Jahren, Verantwortung übernehmen. Innovation und Digitalisierung

werde weiterhin gross geschrieben, nicht zuletzt wenn es darum gehe, die Worber Post demnächst auch als Online-Ausgabe zu lancieren. WM

Die bisherigen Gewinner:
2019: Gfeller Holzbau GmbH
2018: Reusser Innendekorationen AG
2017: Läderach Worb AG
2016: Pfister Ladenbau
2015: Rüfenacht & Co.
2013: Peter Moog & Cie AG
2012: Reit- und Pensionsstall Hubel
2011: Albert Egger AG zusammen mit KWT Kälte und Wärmetechnik AG
2008: Chäsi Worb
2006: ANS Architekten und Planer

INTERVIEW MIT THOMAS AESCHBACHER

Herzliche Gratulation zum Worber Wirtschaftspreis. Was bedeutet diese Auszeichnung für die Aeschbacher AG?

Thomas Aeschbacher: Die Freude bei uns ist riesig und unser Team ist sichtlich stolz auf die Anerkennung. Der Preis ist für uns ein Zeichen, dass unsere Arbeit gesehen und unser Engagement in der Gemeinde wahrgenommen wird. Für uns ist diese Wertschätzung nicht selbstverständlich und wir messen der Auszeichnung dementsprechend eine hohe Bedeutung bei. Der Worber Wirtschaftspreis ist für uns eine Bestätigung für das bisher Erreichte und gleichzeitig eine grosse Motivation für unsere zukunftsgerichteten Projekte, an denen wir fleissig arbeiten.

Haben Sie den Preis firmenintern besonders gefeiert?

Natürlich! Ende September war unser neuer Pausenraum fertig. Zu dessen Einweihung haben wir das gebührend gefeiert.

Welche der drei Eigenschaften Innovation, Flexibilität und strategischer Weitblick beurteilen Sie als besonders wichtig für die Zukunft Ihrer Firma?

Das ist alles wichtig. Strategischer Weitblick heisst, festzustellen, dass sich etwas ändert. Markt, Technologie, Kunden, alles verändert sich ständig. Innovation braucht es, um sich dem steten Wandel anzupassen. Und Flexibilität ist wichtig gegenüber der Kund-

schaft. Diese muss happy sein und man muss sich flexibel ihren Bedürfnissen anpassen.

Ihr Unternehmen steht seit 140 Jahren in Worb. Wie zufrieden sind Sie aktuell mit diesem Standort?

Sehr zufrieden. Unsere Firma ist gut erschlossen durch den ÖV und auch mit dem Auto von allen Seiten gut erreichbar. Wir haben mit Nachbarschaft und Gemeinde ein gutes Einvernehmen. Ein jährlicher Nachbarschaftserevent wurde von uns lanciert. Die Gemeinde unterstützen wir bei der Neophyten-Bekämpfung und wir machen immer bei bike to work mit.

Sie und Ihr Bruder Stefan führen den Betrieb in der fünften Generation. War es für Sie immer klar, in die Fussstapfen Ihres Vaters, Hans-Jürg Aeschbacher, zu treten?

Wir haben beide andere Wege eingeschlagen. Stefan absolvierte die ETH und hat Informatik studiert. Ich war im Finanzsektor tätig. Auf der Suche nach einer Nachfolgelösung wurden Stefan und ich involviert und rückten näher an das Geschäft. Da merkten wir, dass sich eine spannende Herausforderung bietet, die Firma in die Zukunft zu führen.

Wie sind Ihre Aufgabengebiete aufgeteilt?

Stefan ist für IT und Innovation zuständig und ich bin Geschäftsführer.

Was hat es für Vorteile, wenn man mit dem Bruder ein Geschäft führt?

Bei Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen Ansichten ist es einfacher, eine Lösung zu finden. Wir haben eine gute Dialogkultur. Man kennt einander gut und weiss, wie der andere funktioniert. Ich habe meinen Bruder von einer ganz anderen Seite kennengelernt, seit wir zusammenarbeiten. Wir kamen aus komplett unterschiedlichen Welten mit ganz anderen Arbeitspraktiken und Kulturen. Da treffen ab und zu auch ganz unterschiedliche Meinungen aufeinander. Das ist sehr spannend und bereichernd. Ich empfinde unsere Zusammenarbeit als sehr positiv und fruchtbar. Unser beider Ziel ist es stets, eine Lösung zu finden.

Und wo sehen Sie Nachteile in der Zusammenarbeit?

Da fällt mir nichts ein. Wir ergänzen uns sehr gut, da wir komplett unterschiedlich sind, unterschiedliche Interessen und Stärken haben.

Wir müssen nicht gleich 140 Jahre in die Zukunft blicken. Uns würde aber interessieren, wie Sie Ihren Betrieb in 10 Jahren sehen.

Wir setzen vermehrt auf unsere Software-Eigenentwicklungen und wollen den Kunden Lösungen bieten, idealerweise im Zusammenhang mit Printprodukten. Dem Standort Worb wollen wir treu bleiben. Interview: WM

AUSGEZEICHNET!

4 x Edelmetall für regional gebraute WELTKLASSE



216838

REUSSER
REUSSER
REUSSER

Reusser
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

214619

Überall für alle
SPITEX
oberes
Worblental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

214530

SIMAG AG Worb

Nach 135 Jahren im Familienbesitz: Verzinkerei-Areal verkauft

Die EEK Immobilien AG kauft die beiden Parzellen der ehemaligen Verzinkerei von der SIMAG AG von Richard Sägesser. Vorerst ist auf dem nördlichen Teil, wo die alten Stahl- und Metallbau-Hallen stehen, eine Wohnüberbauung geplant, die ab 2022 realisiert werden soll. Für die Entwicklung des südlichen Areals bestehen noch keine konkreten Pläne.

Seit dem 1. September ist die EEK Immobilien AG Besitzerin des ehemaligen Verzinkerei-Areals zwischen dem Friedhof und dem Bahnhof Worb Dorf. Für den bisherigen Besitzer, Richard Sägesser, endet in vierter Generation die 135-jährige Firmengeschichte seiner Familie und ihrer Betriebe. Sägesser zeigt sich erleichtert: «Ich bin froh, dass ich jemanden gefunden habe, der das ganze Areal übernimmt, und es nicht zerstückelt wird. Seit Jahrzehnten habe ich einen Abschluss angestrebt. Dabei war es mir immer wichtig, dass etwas Gutes entsteht.» Bereits seit 2019 ist Sägesser mit der EEK Immobilien AG in Kontakt. Da Unsicherheiten bestanden, einerseits betreffend Altlasten im Boden und andererseits bezüglich der Möglichkeiten zur Entwicklung des Areals, hat Sägesser die entsprechenden Abklärungen getroffen und offene Punkte mittels Bauvorgeabe bei der Gemeinde geklärt (siehe Worber Post 12/2020). Mittlerweile besteht ein Entsorgungskonzept und im Austausch mit der Gemeinde ist bezüglich der Überbauungsordnung Klarheit geschaffen worden. Beim

Verkauf und der Planung massgeblich beteiligt ist der Worber Architekt Erwin Kämpfer. Er wird das Projekt auch weiterhin begleiten und betreuen.

«Sinnvolle Gestaltung»

Die EEK Immobilien AG hat ihren Sitz in Bern und ist eine Tochtergesellschaft der Genossenschaft EEK, zu der auch die Bank EEK gehört. Sie hält seit Jahren Wohnliegenschaften in und um Bern mit dem klaren Bekenntnis, Wohnraum zu halten oder zu schaffen. «Wir verfolgen keine kurzfristigen Ziele», sagt Thomas Kipfer von der EEK Immobilien AG. Gemeinsam mit Erwin Kämpfer und Richard Sägesser wolle man das Areal entwickeln, im Sinne einer langfristigen Strategie. Vorerhand ist der Abriss der SAWO-Hallen geplant. Anschliessend soll eine Überbauung mit ca. 35 Wohnungen und allenfalls Flächen für Dienstleistungsbetriebe realisiert werden. Das entsprechende Baugesuch wird voraussichtlich anfangs 2022 eingereicht. Ziel ist es, im nächsten Jahr mit dem Bau zu beginnen. «Für uns ist klar, dass wir

die Überbauung mit regionalen und lokalen Firmen realisieren. Uns ist es ein Anliegen, das Worber Gewerbe zu berücksichtigen. Zudem ist Nachhaltigkeit ein Thema für uns und wir werden die ökologischen Aspekte, wie beispielsweise die Möglichkeit der Fernwärme, ebenfalls in unsere Planung einbeziehen», erläutert Thomas Kipfer.

Gemäss Überbauungsordnung, die für den Entwicklungsschwerpunkt Worboden und damit auch für das Areal der ehemaligen Verzinkerei gilt, darf aktuell noch eine Fläche von 5000 Quadratmetern für Wohnnutzen bebaut werden. Auf die Frage, was auf dem anderen Teil des Areals geplant ist, meint Kipfer: «Wir sind nicht unter Zeitdruck. Die bestehenden Mietverträge haben wir übernommen. Unser Ziel ist es, beide Parzellen sinnvoll zu gestalten.» Erwin Kämpfer ergänzt: «Bei der Entwicklung des Areals stehen zukunftsorientierte Nutzungsüberlegungen im Mittelpunkt. Das bedarf einer langfristigen Planung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.» CK



v.l.: Thomas Kipfer, EEK Immobilien AG, Richard Sägesser, SIMAG AG, Erwin Kämpfer, Architekt, Christoph Baumgartner, EEK Immobilien AG
Bild: CK

«roh & nobel» Rüfenacht

Ein mutiger Schritt

Mitten im Lockdown 2020 haben Marco Stooss und Sandro Dubach von «roh & nobel» ein zukunftsweisendes Projekt in Angriff genommen. Sie haben die Räumlichkeiten an der Worbstrasse 1 in Rüfenacht im 1. Stock (ehemals DLD Trading) gemietet und nach ihren Bedürfnissen umgebaut. Entstanden ist «aliana», ein Eventraum, der vielfältig genutzt werden kann, mit einer Showküche sowie einer grossen Produktionsküche.

Das Cateringunternehmen «roh & nobel» wurde 2018 vom Chefkoch Sandro Dubach und vom Worber Gastronomen Marco Stooss gegründet und organisiert seither neben Caterings auch Kochkurse und Events. Sandro Dubach ist zudem als Food Stylist und Privatkoch unterwegs. Kennengelernt haben sich Sandro und Marco vor einigen Jahren bei der Arbeit. Marco hat im Rahmen seiner Ausbildung an der Hotelfachschule ein Servicepraktikum in der Eisblume absolviert, wo Sandro als Sous-Chef tätig war. 2018 starteten die beiden mit ihrer Geschäftsidee für Caterings und Events in der gehobenen Gastronomie in die Selbstständigkeit. Anfangs richteten sie ihr Büro im Estrich des Elternhauses von Marco in Worb ein. Der Keller und die Garage dienten als Lager. Für die Produktion konnten sie sich in Münsingen in die Küche der Stiftung für Betagte (SFBM) einmieten. Bald einmal nahmen die Aufträge zu und die Logistik wurde immer aufwändiger. Die beiden Jungunternehmer suchten nach einer Lösung, um alles unter einem Dach zu vereinen. Nach erfolglosen Besich-

tigungen in Bern und Umgebung sind sie zufällig auf die Adresse in Rüfenacht gestossen, wo auch V-Zug und Stucki Küchen ansässig sind. Hier hat alles gepasst. Im April 2020 war die Finanzierung geklärt, Sandro Dubach hat die Raumplanung erstellt und man war sich mit dem Vermieter einig. Obwohl der Zeitpunkt, mitten im Lockdown, alles andere als erfolgsversprechende Aussichten bot, wagten sie den Schritt und unterzeichneten den Mietvertrag. Marco Stooss erzählt: «Wir sind mit unserer Logistik an Grenzen gestossen und unser Motto war ganz einfach: Alles oder nichts.» Dank kreativen Ideen wie dem Hamsterglas mit eingemachtem Gemüse oder den Rainbow-Bowls, die sie während des Lockdowns ins Homeoffice lieferten, war das «roh & nobel»-Team auch in dieser schwierigen Zeit immer beschäftigt. «Von Juli bis September lief es dann sehr gut mit den Caterings», erzählt Marco Stooss vom Sommer 2020. Im Dezember erfolgte der Umzug nach Rüfenacht. Mittlerweile haben im «aliana», so heisst das neue Eventlokal, schon verschiedene Anlässe stattgefunden. Und

die Anfragen nehmen weiter zu. «Wir haben den Umzug bis jetzt nicht bereut und sind froh, dass wir den Schritt gewagt haben», sagt ein sichtlich stolzer Marco Stooss. «Hier haben wir nicht nur eine grosse und auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Produktionsküche, sondern mit dem Eventraum und der Showküche perfekte Bedingungen für unsere eigenen Kochkurse und Anlässe.» Dass ihr Traum vom eigenen Lokal in seiner Heimatgemeinde wahr geworden ist, freut ihn besonders: «Mir tut es im Herzen gut, in Worb zu sein.»

Wermutstropfen

«roh & nobel» beschäftigt aktuell fünf Festangestellte und arbeitet mit zahlreichen Freelancern, je nach Bedarf. «Für unsere Mitarbeitenden ist die Arbeit bei uns mehr als ein Job. Das spürt man. Und wir sind sehr dankbar, dass sie ihre kreativen Ideen einbringen und uns tatkräftig mithelfen, unser Angebot immer weiterzuentwickeln,» freut sich Marco Stooss. Nun gehe es darum, die Prozesse zu optimieren: «Wir finden immer wieder Abläufe, die wir verbessern und bei denen wir effizienter werden können.» Nach ihrer Vision gefragt, meint er: «Wir wollen nicht zwingend wachsen, sondern den Punkt finden, wo alles optimal passt.» Und fügt lächelnd hinzu: «Langfristig wäre es wünschenswert, wieder etwas mehr Freizeit zu haben.» Einziger Wermutstropfen für das Team von «roh & nobel» ist die wegen des Coronavirus ausgefallene grosse Eröffnungsfeier. Mittlerweile haben sie dafür eine kreative Lösung gefunden und der Kundschaft einen selbst hergestellten Sirup Pfirsich und Lavendel, ein Tonic, Strohhalme und das passende Rezept für den Sparkling Summer Drink nach Hause geschickt. Nun freut man sich bei «roh & nobel» aufs Winterhalbjahr. Bereits sind Buchungen für Workshops, Präsentationen, Firmenfeiern und Team-Events eingegangen. Trotz Pandemie und einer massiv leidenden Gastrobranche blicken Marco Stooss und sein Team optimistisch in die Zukunft. Den Mutigen gehört die Welt! CK



Oben: Marco Stooss und Sandro Dubach. Unten: Eventraum «aliana». Bilder: zvg

Mehr zum Unternehmen:
rohundnobel.com
Informationen zum Eventlokal:
aliana.ch

WÄRCHE Z WORB



André Ammann auf dem selbstfahrenden Holzhacker Albach Diamant.
Bild: S. Mathys

Ammann Forst GmbH

Branche:
Forstwirtschaft

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Herstellung von Hackschnitzeln mit selbstfahrendem Holzhacker Albach Diamant; Dienstleistungen sind Lohnhacken sowie auch kleine und grosse Wärmeverbünde mit Waldhackschnitzeln aus der Region zu versorgen.

Anzahl Arbeitsplätze:
1

Geschäftsleitung:
Ammann André

Gründungsjahr:
2019

Wieso Firmensitz in Worb:
Wir wohnen im Ried bei Worb und somit war auch klar, dass der Firmensitz bei uns zu Hause ist. Mit dem Holzhacker sind wir im ganzen Kanton Bern und in den angrenzenden Kantonen unterwegs.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Die Gemeinde Worb ist auf einem guten Weg mit dem grossen Wärmeverbund, welcher seit kurzem in Betrieb ist. Aber auch in Randregionen wäre noch viel Potenzial für den Bau von Wärmeverbünden vorhanden. Dabei wäre es gut, wenn die Gemeinde dies noch stärker unterstützen würde. Auch bei Neu- und Umbauten dürfte die Holzenergie noch mehr gefördert werden, denn das Holz steht bei uns vor der Haustüre. Das ist Nachhaltigkeit und senkt den CO²-Ausstoss.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Ich möchte auch in Zukunft ein kleines Unternehmen bleiben, so dass ich jeden Kunden gleich behandeln kann (weniger isch männisch meh).

Ammann Forst GmbH
Enggistweg 443
3082 Schlosswil
www.ammann-forst.ch
Mobile 079 773 20 77

214356



- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 × 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info

Die OLWO: vom Metzgerhüsi auf den Weltmarkt

Worber Geschichte besteht nicht nur aus bronzezeitlichen Ausgrabungen und den markanten mittelalterlichen Wahrzeichen der Kirche und des Schlosses. Zur Worber Geschichte gehören auch Firmen, welche unsere Gemeinde geprägt haben. Eine der wichtigsten ist zweifellos die OLWO. Im Rahmen ihres zweiten Jahresanlasses «Die OLWO – gestern, heute, morgen» hat sie die IG Worber Geschichte vor einigen Tagen besucht.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Begonnen hat alles am 1. November 1926 im Metzgerhüsi. Der 26-jährige Säger Otto Lädach übernahm als Pächter das kleine Sägewerk Habegger hart an der Worber Gemeindegrenze, da die Familie Habegger eine Übergangslösung suchte. Zusammen mit seiner Frau Emma, geborene Gerber (*1902), führte er die Sägerei während neun Jahren. Vier ihrer fünf Kinder kamen im Metzgerhüsi zur Welt. Der Betrieb ist heute stillgelegt, die Gebäude des Sägewerks stehen immer noch, und das Areal bleibt in der Ortsplanung als Industriezone ausgeschieden.



Das Gründerehepaar der OLWO: Otto Lädach (1900-1948) und Emma Lädach-Gerber (1902-1983)

Bild: zvg

Mitten in der Krisenzeit konnten 1935 meine Grosseltern von Daniel Gfeller, der sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand, im Worboden die bestehende Sägerei erwerben. Diese war als Nebentätigkeit aus dem Bauernbetrieb entstanden und zeigte noch lange mit der integrierten Scheune und der Hoschet ihre landwirtschaftliche Herkunft. Die neuen Besitzer erweiterten sukzessive den Betrieb und errichteten ein Wohnhaus, in dem sich während Jahrzehnten das familiäre und geschäftliche Leben konzentrierte. Sie erweiterten das Sägewerk, bauten ein erstes Hobelwerk und begannen, Mittellagen für Tischlerplatten zu verarbeiten. Während der Kriegszeit prosperierte der Betrieb: Die ausländische Konkurrenz war ausgeschaltet, die Armee bezog grosse Mengen Bauholz für ihre Befestigungsbauten und infolge des Zementmangels wurde auch im zivilen Bereich viel mit Holz gebaut. 1946 wurde das Sägewerk um das Hobelwerk mit Trocknungsanlagen erweitert. 1948 starb der Betriebsinhaber an Scharlach. Von da an führte seine Frau Emma als gestrenge, aber tüchtige Unternehmerin bis um 1970 den Betrieb. Die Söhne mussten schon früh im Betrieb anpacken, allen voran mein Vater Hermann, der als 17-Jähriger seine Handelsausbildung abbrechen musste. Grossmutter Emma blieb bis zu ihrem Tod im Jahre 1983 als Respektsperson in der Branche geachtet und dem Betrieb verbunden.

Die zweite Generation, bestehend aus den drei Söhnen Hermann (*1931), Ulrich (*1932) und Franz (*1935), trat von 1948 bis 1954 in das operative Geschäft ein. Sie konnten vom wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegszeit profitieren und leiteten den Wandel zum industriellen Sägewerkunternehmen ein. So wurde die oft gefährliche Handarbeit mechanisiert und der Arbeitssicherheit zunehmend mehr Gewicht beigemessen. Es gab zwar gelegentlich leichtere Unfälle, aber der Betrieb blieb (bis heute) glücklicherweise von tödlichen Arbeitsunfällen verschont. Da immer neue Holzwerkstoffe (wie Pavatex, Spanplatten) auf den Markt kamen, begann die OLWO mit dem Holzwerkhandel und baute 1961 die heute noch bestehende markante Halle zwischen Kantonsstrasse und RBS-Linie. Dieser Entscheid war weise und vorausschauend. Seither steht unsere Firma auf zwei Beinen, was dem Betrieb eine nachhaltige Stabilität ver-

schaffte. Der Handel ist heute wichtiger als das Sägewerk und macht rund 75% des Umsatzes aus. Die Sägerei hatte in den letzten fünfzehn Jahren mit schwierigen Rahmenbedingungen, Kalamitäten (Stürme, Käfer) und einer harten ausländischen Konkurrenz zu kämpfen. In den 1970er Jahren dehnten wir den Holzstoffhandel von der Deutschschweiz auch auf das Welschland aus, stellten ihn dann wieder ein und haben ihn 2015 wieder – mit Erfolg – aufgenommen. Wer sich für das Sortiment interessiert, kann in unserem Schauroom einen Augenschein nehmen. Der grösste Teil des Handelssortiments wird bei führenden Industriebetrieben in Europa eingekauft, der Anteil der Eigenprodukte aus den Sägewerken und dem Hobelwerk beträgt rund 20%.

Mit der Aufnahme der Handelstätigkeit musste das Marketing als neue Aufgabe aufgebaut werden. Zuerst wurde der Werbeauftritt von internen Mitarbeitern betrieben und zeigte sich etwas «handgemalt»; seit einigen Jahren aber wird er professionell betrieben. So trägt unsere Lastwagenflotte mit immer aktualisierten Blachen den Namen der OLWO ins Land hinaus – mit Erfolg, wie wir feststellen konnten. Seit 2018 betreiben wir einen Webshop auf Deutsch (auf Französisch ab 2019), der bereits rund einen Viertel des Lagerumsatzes im Handel generiert.

1963 übernahmen wir als ersten Zweigbetrieb die Kistenfabrik Stalden bei Konolfingen, die vor allem Verpackungen für die damalige «Berner Alpen Milchgesellschaft» (seit 1971 Nestlé) produzierte. Wir bauten sie in ein Hobelwerk mit drei Hobelmaschinen für das damals in Mode gekommene «Finnentäfer» um. Es wird nach wie vor eine bedeutende Menge nordischer Fichte verarbeitet, da das Schweizerholz infolge der Struktur und der Astgrösse die hohen Qualitätsanforderungen speziell bei lackiertem Innentäfer nicht erfüllt. Für den Aussenbereich dagegen wird heute vorwiegend Schweizerholz verarbeitet.

1968 wurde in Worb das Wohnhaus mit einem Büroanbau erweitert. Ab 1971 prägte der markante Portalkran für den Rundholzumschlag das Bild des Firmenareals. Das Bürogebäude in Worb und der Portalkran wurden nach dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes 2015 abgebrochen und der Rundholzplatz erweitert. 1973 wurde die Tavapan SA, ein Spanplattenwerk in Tavannes, übernommen, aber 1987 wieder verkauft, da sich die beabsichtigten Erweiterungspläne nicht rentabilisieren liessen. Noch heute sind die Immobilien im Familienbesitz.

Zwischen 1988 und 1993 trat die dritte Generation mit den drei Cousins Markus (*1961), Heinz (*1962) und Ulrich (*1966) in den Betrieb ein. Ich übernahm 1998 die Geschäftsführung von meinem Vater Hermann. Die Entwicklung ging ungebrochen weiter: erweiterte Schnittholzlagerräume, neue Stapelanlage für Schnittholz, neues Lagerhaus, Einführung der EDV-Anlage. 1998 erwarb die OLWO von Fritz Reinhardt, der keinen Nachfolger hatte, als zweiten Zweigbetrieb das Sägewerk in Erlenbach, das mit einer Spaner-Kreissägeentechnik zu den modernsten Werken der Schweiz gehörte. Damit wurden wir zum bedeutendsten Rundholzverarbeiter im Kanton. Als Geschäftsführer trat mit Thomas Lädach (*1969) der jüngste der Cousins in die Firmengruppe ein. Die beiden Sägewerke ergänzen sich, erzeugen andere Schnittholzprodukte und haben auch nicht die gleiche Kundschaft.

Als Folge der Übernahme des Standorts Erlenbach wurde das Sägewerk Worb neu konzipiert und komplett

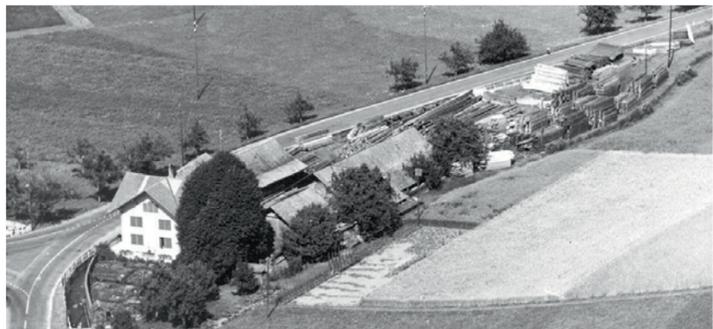
umgebaut. Anstelle des bisherigen Bauholzsägewerks wurde 2008 eines der modernsten Bandsägewerke für Starkholz (Stämme mit Durchmesser über 45 cm) in Betrieb genommen. Die Bandsäge mit zwei Sägeblättern und Vorwärts-Rückwärtsschnitt erlaubt eine massive Produktionssteigerung gegenüber den klassischen Bandsägewerken. Mit den beiden modernen Sägewerksstandorten kann die OLWO seither das gesamte Nadelholzspektrum aus den hiesigen Wäldern verarbeiten, in Worb das Starkholz und in Erlenbach das Schwachholz, und ist so für den Berner Wald ein bedeutender Partner.

Parallel dazu wurde auch im Hobelwerksbereich investiert, indem 2003 ein Lackierwerk für Innentäfer und Aussenschalungen errichtet wurde und die Produktionsanlagen am Standort Stalden modernisiert und die Kapazität verdoppelt wurde. Nach erfolgreichen Jahren des Wachstums wurden die Büroräumlichkeiten in Worb zu knapp und dank einem Landkauf konnte 2015 das neue Bürogebäude mit integrierter Ausstellung eröffnet werden.

Als Betrieb, der den natürlichen und nachhaltigen Werkstoff Holz bearbeitet, fühlen wir uns von der «ökologischen Wende» und der Klimaproblematik besonders herausgefordert. Bereits 2012 errichteten wir auf den Dächern der Lagerhallen eine Photovoltaikanlage, die heute rund 1,6 Megawattstunden Solarstrom produziert und rund 70% des Strombedarfs unseres Werks in Worb deckt. Seit 2019 wird der Wärmeverbund Worb-Rüfenacht aufgebaut. Auf unserem Areal errichtete die BKW-AEK Contracting AG im Baurecht eine Heizzentrale mit zwei Kesseln. Der erste zu 1,5 MW Leistung wurde im Juni 2020 in Betrieb genommen. Der zweite Holzkessel zu 3 MW Leistung ist entsprechend dem Ausbau des Fernwärmenetzes für 2022 geplant; die gesamte Anlage ist für 2300 Wohneinheiten geplant. Die OLWO hat sich verpflichtet, in den nächsten 30 Jahren den Brennstoff aus Holzrinden und Restholz zu liefern. Das ist unser Beitrag zur Energiewende!

Die Firma erlebte im Verlauf ihrer nun 95-jährigen Geschichte mehrere Umstrukturierungen und Umbenennungen. In den ersten Jahrzehnten war sie fest in den Händen des Gründerehepaars Otto und Emma Lädach. Nach dem Tod des Firmengründers wurde daraus eine Erbengemeinschaft «Otto Lädach's Erben». Schon damals wurde der Grundstein zur Marke OLWO O(tto) L(ädach) WO(rb) gelegt. 1968 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und trug den Namen Otto Lädach AG, OLWO, Worb. Die beiden Zweigniederlassungen behielten lange ihre früheren Namen und die juristische Selbstständigkeit. Im Rahmen der Nachfolgeregelung von der 2. zur 3. Generation wurde 2005 die Familienholding «OLWO Beteiligungen AG» gegründet. Im Jahr 2020 erfolgte eine generelle Umfirmierung aller operativen Firmen unter dem neuen OLWO Logo (OLWO Worb, OLWO Stalden, OLWO Erlenbach). Die Gruppe zählte 2020 rund 180 Mitarbeitende, davon 140 in Worb, 15 in Stalden und 25 in Erlenbach, und erzielte einen konsolidierten Umsatz von rund 100 Mio. Fr. Von unserer Belegschaft sind 12% Frauen und ca. 10% Ausländer und Ausländerinnen.

Während wir auf eine 95-jährige (mehrheitlich erfolgreiche) Geschichte zurückblicken können, stehen wir heute – wie damals unsere Vorgänger – vor grossen Herausforderungen. Der internationale Markt ist rau geworden. Im Gefolge der Pandemie sind die Lieferketten durcheinandergeraten. Holz ist knapp geworden,



An der Wiege der OLWO: die Sägerei im Metzgerhüsi in einer Flugaufnahme. Bild: zvg



Das heutige Firmenareal nach der Übernahme durch Otto und Emma Lädach. Gut erkennbar ist rechts oben im Flugbild der noch bestehende landwirtschaftliche Kern mit dem Bauernhaus und der Hoschet. Bild: zvg



Harte und gefährliche Hand- und Muskelarbeit auf dem Rundholzplatz. Bild: zvg



Autsch! Da ging etwas schief. Aber der Unfall ging glücklicherweise glimpflich aus. Bild: zvg



Der erste Lastwagen der OLWO, die «Marie», um 1935, mit Holzvergaser. Bild: zvg

seitdem die USA und China in grossem Stil Holz in Europa einkaufen. Die Holzpreise haben sich im Ausland im Sommer 2021 kurzfristig verdoppelt. In der Schweiz halten sie sich noch im Rahmen, sind aber im zweiten Semester 2021 auch schon um 20-30% gestiegen, was vor allem die Waldbesitzer freut.

Die Zukunft hält einige Unsicherheiten bereit. Der Klimawandel bringt die Nadelhölzer im Mittelland voraussichtlich zum Verschwinden und verdrängt sie in höhere Lagen. Damit wird das Angebot knapp werden, falls es uns nicht gelingt für Ersatz zu sorgen, z.B. durch Douglastannen. Die einheimischen Laubhölzer sind entweder zu selten, z.B. Eiche, oder eignen sich nicht gut als Baustoff, z.B. die weit verbreitete Buche, die feuchteempfindlich ist und sich vor allem für den Innenausbau eignet. Unsere Baukultur ist nun mal auf Nadelhölzer ausgerichtet. Eine Mischung von Nadel- und Laubholz in einem modernen Sägewerk funktioniert nicht, da die Produktionsanlagen und Werkzeuge nicht genau gleich sind und die Resthölzer für den Markt sortenrein verkauft werden müssen.

Die aktuellen und sich am Horizont abzeichnenden Probleme sind aber

für uns eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Wir glauben an die Zukunft der OLWO als Familienbetrieb, in welcher Vertreter der Eigentümerfamilie in der operativen Führung stehen. Die Nachfolge ist für die nächsten zehn Jahre gesichert und erste Vertreter der 4. Generation stehen bereits in den Startlöchern. Zur Zeit planen wir für die Zukunft – es sind grosse Projekte: Der Holzstoffhandel wird in neuen Gebäuden westlich der Kantonsstrasse konzentriert, so dass die gefährlichen und zeitraubenden Strassenüberquerungen wegfallen. Im Rahmen des Projekts «Logistik 21» wollen wir auch rationelle, teilautomatisierte Lager- und Kommissionierprozesse einführen. Im Rahmen des Projekts «Fitness Sägewerke 22» sollen die Hauptmaschinen in den Sägewerken Erlenbach und Worb ersetzt werden, um die Verarbeitungskapazität und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, und in Erlenbach wird ein neues Nachsortierwerk zur Steigerung der Wertschöpfung im Sägewerk erstellt.

Die OLWO will den Schwung und die Erfahrung aus ihrer Geschichte in die Gegenwart und in die Zukunft hinübertragen.

MARKUS LÄDRACH,
MARCO JORIO

Miliz- und Freiwilligenarbeit

Ein Dorf als Zukunftsschmiede

Im vergangenen August wurde Vielbringen zum Experimentierfeld. Das Ziel: eine nachhaltige Gemeinschaft schaffen. Die Künstlerin Olivia Schneider und die Ethnologin, Kunsthistorikerin und Ausstellungsmacherin Livia Wermuth erzählen, wie sie auf die Idee gekommen sind, ein Kulturfestival zu organisieren, und ob Kunst die geeignete Form ist, gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben.

Ausnahmsweise findet das Gespräch mit Olivia Schneider, 28, und Livia Wermuth, 31, nicht auf Worber Boden statt, sondern im Innenhof des Generationenhauses in Bern, wo sich Menschen jeden Alters auf einen Tee oder Kaffee treffen. Im Hintergrund findet auf einer kleinen Bühne eine Theateraufführung für Kinder statt. Alles in allem der richtige Ort, um über zukünftige Formen des Zusammenlebens, Produzierens und Konsumierens zu reden. Dass die beiden Frauen ausgerechnet in Vielbringen ein Kulturfestival mit dem Fokus auf den Wandel in Gesellschaft und Landwirtschaft organisiert haben, kommt nicht von ungefähr. Beide haben ihre Kindheit in Vielbringen verbracht und Livia Wermuth hat, als Tochter von Gemeinderat und Bio-Bauer Bruno Wermuth, einen landwirtschaftlichen Hintergrund. In der Kunstszene tätig, sind sie sich in Basel wieder begegnet. Bei ihren Treffen sei Vielbringen und Nachhaltigkeit oft Thema gewesen. Daraus hat sich die Idee entwickelt, eine Plattform schaffen zu wollen, auf der sich Menschen austauschen, um gemeinsam eine andere Vorstellung von Gemeinschaft und Nachhaltigkeit zu entwickeln. «Vielbringen ist ein spezieller Ort», sagt Livia Wermuth, «mehr als die Hälfte der Landwirtschaftsfläche wird biologisch bewirtschaftet. Für uns kann dieses Dorf auch grösser gedacht werden, sei es als Gemeinschaft, als

Konsumentin oder als Produzentin.» Und Olivia Schneider ergänzt: «Vielbringen könnte das erste Bio-Dorf der Schweiz werden.»

Ein Samenkorn pflanzen

Die lange Schliessung des Kultursektors während der Pandemie war nicht leicht für Olivia Schneider, die Künstlerin mit Fokus auf Performance ist, und Livia Wermuth, die bis vor kurzem noch als Assistentzkuratorin für das Zentrum Paul Klee tätig war und zurzeit für das Kunstmuseum Bern und die Fondation Beyeler arbeitet. Wie bei vielen anderen auch, ist in ihnen der Wunsch, nach einem Zurückkommen zur Natur und einem Neubilden der Gemeinschaft gewachsen.

Innerhalb kürzester Zeit haben sie ihr Kulturfest in Vielbringen auf die Beine gestellt, holten andere Kunstschaffende, aber auch die Dorfgemeinschaft von Vielbringen mit ins Boot. Die künstlerischen Arbeiten waren sicher ein wichtiger Aspekt, aber Olivia Schneider und Livia Wermuth boten den Einwohnerinnen und Einwohnern auch Möglichkeiten, sich selber einzubringen, wie z.B. mit offenen Gärten, in denen Wissen über Gemüseanbau ausgetauscht werden konnte. «Wir wollten in keinen elitären Diskurs einsteigen, alle sollten miteinbezogen werden. Wir wollen, dass Nachhaltigkeit Spass macht, und keinen Verzicht predigen», sagt Olivia



Livia Wermuth (links) und Olivia Schneider beim Planen in Vielbringen. Bild: zvg

Schneider und Livia Wermuth führt weiter aus: «Die Landwirtschaft war lediglich im Fokus, weil wir diesen Hintergrund haben und sie in Vielbringen sehr wichtig ist.»

Wie wir in Zukunft nachhaltig als Gemeinschaft leben und konsumieren sollen, wird breit diskutiert und Kunst dient oft als Experimentierfeld, um andere Formen des Zusammenlebens zu erforschen. Doch kann Kunst eine Gesellschaft auch verändern? Für Olivia Schneider, die Teil des Kunstkollektivs «Politesse Publique» ist, steht es ausser Frage, dass Kunst einen Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse haben kann. Das Wichtigste sei aber, Neugierde zu wecken und mit den Menschen im Gespräch zu bleiben. «Dazu braucht es viel Herzblut und Engagement.» Das

sieht auch Livia Wermuth so, für sie sind Experimentier- und Spielräume, wie sie unter anderem die Kunst bietet, wichtig, um neue Spiel- oder eben Lebensregeln zu erproben und mit einem breiten Publikum zu teilen. «Ich bin mir sicher, dass sich unsere Geschichten des Zusammenlebens und Konsumierens verändern, wenn wir neue Geschichten erzählen. Dies ist nicht nur, aber in besonderer Weise in der Kunst möglich.» Der Gedanke, wie wollen wir in Zukunft leben, hat sie zurück nach Vielbringen gebracht und Themen wie Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft, werden Livia Wermuth und Olivia Schneider auch in Zukunft weiterbeschäftigen. In Vielbringen haben sie ein Samenkorn gepflanzt und es wird sich zeigen, was daraus wird. AW

Atelier Worb

Nextnature

Es scheint wie das ewige Suchen nach dem verlorenen Paradies; die Frage, ob eine symbiotische Beziehung zwischen Menschen und Natur überhaupt möglich ist. Doch genau dieser Fragestellung gehen Viviane Stucki und Jonas Moser in ihren Fotografien nach. Vom 23. Oktober bis zum 7. November erwartet die Besucherinnen der Galerie Atelier Worb eine fotografische Reise in die Natur.



Jonas Moser und Viviane Stucki. Bild: zvg

Viviane Stuckis Arbeiten zeugen von ihrem grafischen Blick, mit Hang zu Philosophie und Poesie. Auf ihre Weise dokumentiert sie, was ihr auffällt. Oft sind das Absurditäten und Dinge, die ansonsten wenig Beachtung erhalten. Nachdem sie ein Studium in Visueller Kommunikation an der Kunsthochschule Bern absolvierte, machte sie einen kurzen Abstecher in die Fashionwelt und arbeitete als Grafikerin für «L'Official», einem internationalen

Modemagazin. Derzeit macht sie ihren Master of Arts in Art Education an der Hochschule der Künste Bern. Seit 2014 unterrichtet sie, neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Fotografin, an der Invers Schule für Gestaltung Olten und Bern. Viviane Stuckis Arbeiten waren schon an Gruppenausstellungen in Basel und Bern zu sehen. Im September 2020 waren Werke von ihr auf dem Loryplatz in Bern ausgestellt.

Jonas Moser beschreibt sein fotografisches Schaffen als konstante Suche nach dem einen Moment, nach Erinnerungen und neuen Perspektiven. Er ist seit 18 Jahren in der Werbebranche tätig, wo er inzwischen als Art Director arbeitet. Da Bilder in der Werbung eine zentrale Rolle spielen, setzt er sich seit einiger Zeit intensiver mit der Fotografie auseinander. Um sein Wissen zu vertiefen, absolvierte er berufsbegleitend die Höhere Fachschule für Fotografie. Auch Jonas Moser unterrichtet an der Invers Schule für Gestaltung Olten und Bern. In seinen Fotografien, die meist Frauenportraits und Motive aus der Na-

tur zeigen, geht er nah an sein Sujet heran und schafft eine intime Atmosphäre, die oft eine melancholische Grundstimmung hat. Seine Werke waren bereits in Bern und Zürich zu sehen.

Die Natur neu betrachten

Das «in der Natur sein» spielt für Viviane Stucki eine grosse Rolle. Aufgewachsen auf einem Bauernhof, ist für sie Achtsamkeit gegenüber unserer Umgebung selbstverständlich. Auch für Jonas Moser ist die natürliche Umgebung ein wichtiger Rückzugsort und Inspirationsquelle. Die Unschuld, die alles Natürliche mit sich bringt, und das Ganzheitliche, haben in seinem Schaffen einen zentralen Platz. Wie für viele andere auch, ist der Wald für Stucki und Moser während des ersten Lockdowns zu einer willkommenen Abwechslung zum eigenen Zuhause und ein Ort der Entspannung geworden. Diese aufgewogene Slow Motion hat ihren Blick auf die Natur verändert und Fragen aufgeworfen, mit denen sie sich fotografisch auseinandersetzen. Was ist

geblieben, jetzt wo der Alltag beinahe wieder wie gewohnt läuft? Wie gehen wir mit der Natur um, auf welche Weise bestimmt sie unser Leben und wie tritt sie in Zukunft in Erscheinung? In «Nextnature» offenbaren Viviane Stucki und Jonas Moser ihren persönlichen Blick auf die Natur. AW

Eröffnung ist am Samstag, 23. Oktober 2021, ab 14 Uhr
Öffnungszeiten:
Freitag von 17 bis 19 Uhr
Samstag von 14 bis 17 Uhr
Sonntag von 13 bis 16 Uhr

Viviane Stucki und Jonas Moser sind jeweils samstags und sonntags anwesend.

Mehr über Viviane Stucki unter www.vivianestucki.ch
über Jonas Moser unter www.jonasmoser.ch
und über die Galerie Atelier Worb unter www.atelierworb.ch

Daniela Zaugg und Therapiehund Nanuk

Ein gut eingespieltes Team

Daniela Zaugg aus Richigen erwoh schon längere Zeit, einen Hund anzuschaffen. Ihr war von Anfang an klar, dass sie mit diesem Hund arbeiten möchte. Nun haben sie und Nanuk mit Erfolg die Helferhund-Prüfung bestanden.

Daniela Zaugg wuchs mit zwei Geschwistern in Richigen auf und ist ihrem Dorf treu geblieben. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie die Wirtschaftsmittelschule in Bern und arbeitet seither als Personalfachfrau bei der Swisscom. Berufsbegleitend hat sie von 2016-2019 die dreijährige Ausbildung zur kreativen Kinesiologin absolviert. Kinesiologie ist eine Methode aus der Komplementärmedizin und verbindet die traditionelle chinesische Medizin mit westlichen Behandlungsmethoden. Dazu studierte Daniela Zaugg ein Jahr im SAKE Gesundheitszentrum AG in Bern Schulmedizin. Ihr Teilzeit-Pensum bei der Swisscom erlaubt ihr, sich auch ihrem zweiten Standbein zu widmen. Sie hat eine eigene Praxis für Kinesiologie (energie-balance.ch) und hilft ihren Kli-

entinnen und Klienten, Energieblockaden aufzudecken und mit verschiedenen Stärkungsmöglichkeiten das ganze Energiesystem wieder in Einklang zu bringen.

Als eine Züchterin sie vor drei Jahren unerwartet auf einen Welpen ihrer Zucht aufmerksam machte, brachte ihr das einige schlaflose Nächte. Sollte sie das Abenteuer «Hund» eingehen und sich ihren lang gehegten Wunsch erfüllen? Sie erhielt die Zusage ihrer Eltern, sie während ihrer Arbeitszeit mit Hundebetreuung zu unterstützen. Ein paar Wochen später zog Nanuk, ein Australischer Labradoodle (Mischung Labrador/Pudel/Cocker Spaniel), bei ihr ein. Bei einem Vortrag lernte sie eine Helferhund-Trainerin kennen. Zur Ausbildung bei «hundgestützt helferhund.ch»

sind Hunde im Alter von zwei Jahren zugelassen. Dank der Bekanntschaft mit der Hundetrainerin konnte Daniela Zaugg ihren Nanuk bereits als einjährigen Hund auf spielerische Weise auf die Ausbildung vorbereiten. Die Ausbildung zum Therapiehund ist modular aufgebaut und umfasst sechs unterschiedlich lange Module. Daniela Zaugg wählte die Ausrichtung mit älteren Menschen. Während der Schulung besuchte sie einmal pro Woche das Alterszentrum Alenia in Gümliigen.

Momentan ist sie ungefähr alle zwei Wochen vor Ort und besucht jeweils zwei Bewohnende mit dem Ziel, ein kleines bisschen Freude und Abwechslung in deren Alltag zu bringen. Sie erkundigt sich vorgängig beim Pflegepersonal über den aktuellen Zustand dieser

Bewohnende, um sie nicht zu überfordern, aber auch um sich selber und Nanuk bestmöglich einzustimmen. Ihre Vorbereitungen sind entsprechend gewissenhaft und gross, aber der Ertrag ist um vieles grösser. Die Reaktionen der BewohnerInnen sind sehr unterschiedlich und reichen von gezeigter Freude bis zu einem kaum wahrnehmbaren Wimpernschlag. Doch gerade solche Winzigkeiten bestärken sie im Wissen um die Wichtigkeit ihrer Besuche. Zentral ist, dass der Hund Freude an dieser Arbeit hat und sie als Besitzerin erkennt, wann es für den Hund genug ist. Daniela Zaugg und Nanuk sind ein gut eingespieltes Team mit einer engen Bindung und gegenseitigem Vertrauen und immer wieder motiviert, mit ihrer Arbeit fortzufahren. TS

LÄSE Z WORB



Ries, Johanna
Die Fleckenfeder
NordSüd 2021
978-3-314-10533-3

Die drei Kuhreihher Ade, Emem und Nuru haben es gut. Sie sitzen auf einem Elefantenrücken hoch über dem Savannengras. Eines Tages weht ein starker Wind über die weite Landschaft und trägt eine bunt gefleckte Feder zu den drei Vögeln. Ade ist der Schnellste der drei und schnappt sich die Feder. Stolz präsentiert er sie seinen Freunden und entfacht damit einen heftigen Streit. Ob sich das der Elefant gefallen lässt?

Johanna Ries hat mit ihrem Bilderbuchdebüt ein sorgfältig komponiertes Werk geschaffen, das sowohl durch den Bildaufbau wie auch durch die Sprachwahl zu überzeugen vermag. In Mischtechnik hat sie Illustrationen gestaltet, die nahe an der Realität sind. Die Künstlerin hat das besondere Licht und die Wärme der afrikanischen Savanne wunderbar eingefangen. Sie erzeugt Spannung durch dunkle Nachtbilder, mit Perspektivwechseln und mit teils angeschnittenen Figuren, und führt so zum Höhepunkt der Handlung. Eine gut verständliche Geschichte: dynamisch, schwungvoll und mit Happy End.



BÉATRICE WÄLTI-FIVAZ

LUEGE Z WORB



Hive, ab 22. Oktober im chinoworb

Kroatien/Schweiz/
Nordmazedonien/
Albanien 2021,
Blerta Basholli,
Ov/df, 84min

Wer nach dem neuen James Bond Film Lust auf einen grossartigen Film über den Weg einer Frau zur Selbstbestimmung hat, darf «Hive» nicht verpassen.

Als Farhije nicht mehr an die Rückkehr ihres Mannes aus dem Krieg glaubt, nimmt sie ihr Leben selbst in die Hand. Sie fährt Auto, arbeitet in der Stadt, macht Reparaturen im Haus, erzieht die Kinder und pflegt den alten Schwiegervater. Doch nicht alles ist in ihrem traditionellen Umfeld gern gesehen. Farhije kämpft unerbittlich weiter, um sich und den anderen Frauen im Dorf eine Perspektive bieten zu können. Basierend auf einer wahren Geschichte. Der Film der jungen kosovarischen Filmemacherin wurde Anfang Jahr am Sundance Film Festival gleich mit drei Hauptpreisen ausgezeichnet!



KATJA MORAND



Daniela Zaugg und ihr Helferhund Nanuk. Bild: zvg

Kita Mutzli Rüfenacht

Umzug nach 20 Jahren

Die Kita Mutzli hat einen neuen Standort am Weidweg 1 in Rüfenacht. Nach 20 Jahren an der Alten Bernstrasse ist der Umzug im Juli erfolgt. Die neuen Räumlichkeiten auf einer Etage bringen viele Vorteile.

Mehr Platz, kindgerechte Sanitäranlagen, helle Räume, eine Lage angrenzend an die Natur, eine verkehrsberuhigte Strasse, ein grosser Garten, der neu angelegt worden ist, sowie eine Terrasse – dies alles sind die Vorzüge der neuen Heimat der Kita Mutzli gegenüber dem ehemaligen Standort. «Das Haus an der Alten Bernstrasse hatte Charme und war gemütlich, aber jetzt verfügen wir über eine Kita, die moderner und grosszügiger ist und noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist», erzählt Betriebsleiterin Sandra Mager. Waren vorher die Räume auf drei Etagen verteilt, befinden sie sich nun alle auf einer Ebene. Das ist für die Kinder einfacher zur Orientierung und praktischer für die Betreuungspersonen. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse mussten früher die sogenannten Bildungsräume (z.B. Rollenspielzimmer, Bewegungszimmer etc.) auch als Schlafzimmer genutzt werden. Neu stehen zwei Ruhe- und Schlafräume zur Verfügung. Das Personal verfügt jetzt über einen eigenen Personalraum, der nicht noch zusätzlich als Büro dient, wie das am alten Standort der Fall war. WC und Badezimmer sind kindgerecht eingerichtet, die Höhe der WC-Schüssel und des Lavabos sind auf die Kinder angepasst. «Alle sind begeistert», antwortet Sandra Mager auf die Frage nach den ersten Rückmeldungen. Die Kinder freu-



Im Atelier der Kita Mutzli können sich die Kinder kreativ betätigen. Bild: zvg

en sich, dass sie aufgrund der klaren Raumaufteilung selbständiger sein können. Von Seiten Eltern wird der grosse Eingangsbereich und generell die hellen Räumlichkeiten geschätzt. Die Nähe zur Tramstation ist ein weiterer Vorteil, der Eltern eine Zeiterparnis bringt und den Stressfaktor minimiert. Neu kann die Kita Mutzli zudem alle vier Kindergärten in Rüfenacht bedienen. Für Sandra Mager ein wichtiges Kriterium ist die Nähe zur Natur: «Wir sind jetzt näher an unserem Waldplatz, den wir am beliebten Waldtag aufsuchen.» Aktuell besuchen 41 Kinder die Kita Mutzli. Durch den Umzug an den neuen, grösseren

Standort konnte das Angebot um eine zusätzliche Kindergruppe vergrössert werden: «Wir haben noch freie Plätze, zurzeit gibt es keine Warteliste», hält Sandra Mager denn auch fest. Am 23. Oktober organisiert die Kita Mutzli Führungen durch die Kita für alle Interessierten. CK

Kita Mutzli

Weidweg 1
3075 Rüfenacht
031 832 42 16 / mutzli@leolea.ch
www.leolea.ch

LESERBRIEF



Littering in Worb

Am Sonntagmorgen des 5. Septembers um ca. 10 Uhr bot sich mir bei meinem Spaziergang entlang des Bächus ein erschreckendes Bild. Bei den Bänken bei den Volières lag überall Müll herum. Eine Einkaufstüte, halbleere Pet-Flaschen und Becher, deren Sujets auf einen Anlass mit Kindern hindeuten. Mir ist es ein Rätsel, warum man den eigenen Dreck nicht einfach kurz wegräumen und in die vorhandenen Abfallständer werfen kann. Solche öffentlichen Plätze stehen allen zur Verfügung und es zeugt von Respektlosigkeit und mangelndem Anstand, wenn man sie so hinterlässt. Oder ob es bei den Verursachenden im Garten wohl auch so aussieht?

Beat Stucki, Worb

Kaufe Autos fast alle Marken

Bar bezahlt und sofort abgeholt.

Mobile 079 322 20 53

Nationale Umfrage von Pro Velo Schweiz

Wie gerne fahren Sie Velo in Worb?

Wie erleben Velofahrende Worb? Zum fünften Mal seit 2005 sind sie aufgegrufen, Worb vom Velosattel aus zu bewerten und auf www.prixvelo.ch ihre Meinung kundzutun.

Fahren Sie Velo in Worb? Dann ist Ihre Meinung gefragt! Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie auf www.prixvelo.ch die nationale Umfrage von Pro Velo Schweiz aus. Beantworten Sie bis spätestens am 30. November Fragen zu Sicherheit, Komfort und Stellenwert des Velos in Worb. Unter den Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost. Als Hauptpreis winkt ein E-Bike von Tour de Suisse im Wert von 5000 Franken.

Grundlage für die Förderung des Velos

Die Ergebnisse der Umfrage werden der Verkehrsplanung von Worb wichtige Informationen liefern, wo velomässig der Schuh drückt und was es braucht, damit mehr Menschen mehr Velo fahren. Der Vergleich mit anderen Städten wird zeigen, in welchen

Bereichen Worb überdurchschnittlich gut ist und wo die Velofahrenden Handlungsbedarf sehen. Und die Gegenüberstellung der Resultate auf der Zeitachse gibt Auskunft darüber, wie Worb sich entwickelt hat. Die Umfrage wird der Verkehrsplanung von Worb somit helfen, die Bedürfnisse der Velofahrenden zu erkennen und Massnahmen für Verbesserungen zu ergreifen.

Im Frühling 2022 wird Pro Velo auf der Basis dieser Befragung die velofreundlichsten Schweizer Städte und Gemeinden in drei Grössenklassen mit dem «Prix Velo Städte» auszeichnen.

Der Gemeinderat ist gespannt, wie Worb dieses Mal abschneiden wird. Machen Sie mit und helfen Sie mit Ihrer Bewertung, Worb noch velofreundlicher zu gestalten.

Der Gemeinderat

PRIX VELO

PRIX VELO STÄDTE 2021

Wie velofreundlich ist Ihre Stadt?

Jetzt bewerten und gewinnen:
prixvelo.ch

Hauptpreis

E-Bike von Tour de Suisse
im Wert von 5000.-
Und 95 weitere Preise

Wasserversorgung Wattenwil und Bangerten

Versorgung sichergestellt

Die Ortschaften Wattenwil und Bangerten sind seit anfangs Oktober neu mit Trinkwasser aus der Gemeinde Walkringen versorgt.

Die Trockenheit der letzten Jahre hat das Bedürfnis für eine zuverlässige Wasserversorgung wachsen lassen. Die Gemeinden Worb und Walkringen haben gemeinsam ein Wasserlieferungsabkommen ausgehandelt, um dies zu ermöglichen. Die Bauarbeiten wurden im April 2021 in Angriff genommen und erfolgten ohne grosse Überraschungen. Die Ortschaft Bangerten ist seit Juli 2021 mit Wasser versorgt. Die Versorgungsleitung nach Wattenwil wird bis anfangs Oktober 2021 fertig. Mit der Wasserversorgung wird



Messschacht bei Gemeindegrenze mit Hydrant. Bild: zvg

auch der Löschschutz mit Hydranten sichergestellt. Die Bauabteilung

ENERGIESPAR-TIPPS



Fast 37 Kilometer legen Schweizerinnen und Schweizer täglich im Inland zurück. Für die Mobilität werden über 35 Prozent des gesamten schweizerischen Energieverbrauchs aufgewendet. Dabei ist Energiesparen bei der Mobilität gar nicht so schwierig und bringt sehr viel.

Richtiges Verkehrsmittel wählen

Nicht jedes Verkehrsmittel ist für jeden Einsatzzweck geeignet. Für kurze Strecken eignet sich oft das Velo (oder am Berg das Elektrovelo) am besten. Das trifft sich gut, ist es doch auch unschlagbar effizient. Brauchen Sie trotzdem hie und da ein Auto? Wie wärs mit Carsharing?

Neues Auto der Kategorie A

Für den Kauf eines Neuwagens gibt es ein wichtiges Hilfsmittel: die Energieetikette. Sie informiert über den Verbrauch und die Energieeffizienz des Fahrzeugs. Ein moderner Mittelklassewagen in der Kategorie A braucht heute weniger als vier Liter Treibstoff pro 100 Kilometer.

Fahren nach Eco-Drive-Regeln

Bis zu 15 Prozent Treibstoff sparen, ohne langsamer unterwegs zu sein? Dank der Eco-Drive-Regeln ist das möglich. Fahren Sie vorausschauend, gleichmässig und immer im höchstmöglichen Gang. Entfernen Sie unnötigen Ballast und nicht benötigte Ski- und Gepäckträger. Prüfen Sie den Reifendruck regelmässig und erhöhen Sie diesen um bis 0,5 bar gegenüber der Herstellerangabe.

Quelle: Bundesamt für Energie, Broschüre «Energie sparen im Alltag» 805.170

ZENTRUM ALTER

Erinnerungen sind die Perlen des Alters

So der Titel unseres Erzählcafés. Erzählen und zuhören verbindet, inspiriert und steigert das Wohlbefinden.

Der Herbst steht vor der Tür. Die ersten Nebel wabern morgens übers Feld. Doch kaum zeigt sich die Sonne, erstrahlt die Natur in ihrem buntesten Kleid. Die Früchte sind prall und reif und bereit zum Ernten. Es ist Zeit, Vorräte für den Winter anzulegen.

Genauso geht es mit dem Herbst des Lebens. Die Vorräte sind unsere Erfahrungen, die wir in all den Jahren gesammelt haben. Ob schöne, schwierige, lehrreiche, lustige, sie alle bleiben uns in Erinnerung. Seien es Erinnerungen an die Kindheit, an fröhliche Begebenheiten, an Reisen in ferne Länder, an Wanderungen über Stock und Stein oder einfach an die kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen. Sie werden zu Perlen des Alters und können uns den Alltag verschönern. Teilen wir nun diese Erinnerungen mit anderen Menschen, kann das unser Wohlbefinden steigern. Gemäss dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude.

In Erinnerungen schwelgen, Erfahrungen und Erlebnisse austauschen, das können Sie im Erzählcafé. Probieren Sie es aus. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten.

Das Erzählcafé findet statt am 18. Oktober, 22. November und 20. Dezember 2021 jeweils von 14 bis 16 Uhr in der Alterssiedlung Flora, Zelgweg 3, Worb, Leitung: Ruth Kleischmantat, Pflegefachfrau Palliative Care, Trauerbegleiterin. Interessierte melden sich telefonisch bei ihr an. Tel.: 031 839 00 32

Zentrum Alter Worb, Frank Heepen
& Annemarie Pulver, Telefon 031 839 02 48



214322

· Schlosstalden 2
 · 3076 Worb
 · Telefon 031 839 2377
 · www.gloorworb.ch

FDP Die Liberalen

(MIT)MACHEN!

In der Lokalpolitik kannst du dort etwas bewegen, wo es dich selbst betrifft. Du übernimmst gerne Verantwortung, engagierst dich für die Gemeinschaft und setzt dich für Themen wie Bildung, Forschung und Infrastruktur ein? Dann teilen wir die gleichen Werte:

Freiheit

Freiheit muss jeden Tag neu erkämpft werden - sie ist keine Selbstverständlichkeit. Wir kämpfen gegen immer mehr Bürokratie. Freiheit bedingt Verantwortung - gegenüber sich selber und gegenüber unseren Mitbürgern. Wir fördern Eigenverantwortung. Freiheit bedeutet, Individualität leben zu dürfen. Wir setzen uns dafür ein, dass jede und jeder sein Leben selbst bestimmen kann.

Gemeinsinn

Gemeinsinn hält Worb zusammen, denn er verbindet Kulturen, Sprachen und Regionen. Mit freiwilligem Engagement in Familie, Nachbarschaft, Verein und Politik stärken wir unsere Gemeinschaft.

Fortschritt

Fortschritt sichert langfristig Arbeitsplätze und Wohlstand. Dafür brauchen wir Wettbewerb, Investitionen und innovative Unternehmen. Wir schaffen optimale Voraussetzungen mit hervorragender Bildung, Forschung und Infrastruktur.

Stillstand bedeutet Rückschritt!

Wir suchen dich! Weitere Informationen erhältst du unter <https://www.fdp-worb.ch/kontakt>.



Marc Rothenbühler, Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch

grünliberale

Worb in 20 Jahren

Liebe Leserinnen und Leser

Der Grosse Gemeinderat von Worb hat an seiner letzten Sitzung vom 13.09.2021 das Zukunftsbild 2041 und das Leitbild und den Massnahmenplan von 2021 - 2025 zur Kenntnis genommen.

Die Jahrzahl 2041 löste bei mir ziemlich schnell einige Gedanken aus. Als Erstes kam mir mein Alter in den Sinn. Geht es Ihnen auch so? Interessanter erscheint mir, wie sich die Gemeinde Worb die nächsten 20 Jahre weiterentwickeln wird. Ich greife die Thematik des Detailhandels auf. Wir erleben alle, dass nach und nach Ladengeschäfte schliessen. Diese werden nur selten durch neue Besitzer weitergeführt. Wie wir alle wissen, ist dies nicht nur in unserer Gemeinde so. Das Konsumverhalten der Kunden ändert sich laufend und die Bedürfnisse werden durch verschiedenste Kanäle abgedeckt. Die Konstante im Verkauf ist nicht garantiert oder fehlt weitgehend. Die «Lädeliromantik», die sich einige Leute zurückwünschen, hat nicht viel mit der Realität zu tun. Wenn man die Rechnung macht, merkt man sofort, wie viele Kunden für welchen Betrag einkaufen müssen, damit wirklich alle Kosten gedeckt sind. Einfach ist dies nicht und es braucht ein grosses Engagement und einen langen «Schnauf». Ich hoffe, dass wir in der Gemeinde Worb noch möglichst lange einige Geschäfte haben. Wie dies im Jahr 2041 wohl aussieht?



Catarina Jost-Pfister, Mitglied GGR Worb, Parteipräsidentin glp-Worb

www.be.grunliberale.ch



Bauen in Rüfenacht

In der letzten GGR-Sitzung wurden die drei Parzellen behandelt, die der Gemeinde Worb im Zentrum von Rüfenacht gehören. Die EVP-Fraktion begrüsst es, dass die Gemeinde diese Parzellen nun nicht verkauft, sondern im Baurecht abgibt. Es ist sehr sinnvoll, wenn die Planung über eine möglichst grosse Fläche vorgenommen wird. Nur so ist es möglich, dass schliesslich eine hohe Nutzung realisiert werden kann. Gleichzeitig ist so sichergestellt, dass die rückseitig gelegenen Parzellen nicht benachteiligt werden. Wir haben überrascht und erfreut festgestellt, dass der GGR diesem Antrag einstimmig den Vorzug gegeben hat. Für uns ist aber wichtig, dass hier eine qualitätsvolle Überbauung entsteht, die auch auf die Gestaltung des neu eingeweihten Zentrums von Rüfenacht Rücksicht nimmt. Wir freuen uns nun sehr, dass das Dorf Rüfenacht weiter erneuert wird und so an Attraktivität gewinnt.

Noch kurz zu Worb

Wir von der EVP hoffen doch, dass nach der Beendigung der Baustellen an der Bollstrasse die Lage verbessert wird. Im Moment hat es vor allem im Feierabendverkehr sehr viele Fahrzeuge, die das Dorf als Durchgangsstrasse benützen. Und so sollte es ja nicht sein. Im Moment laufen die kantonalen Vorprüfungen, um die nötige Flexibilisierung zu erreichen.



Rolf Stöckli, Mitglied GGR

www.evp-worb.ch



Mehr Sicherheit auf dem Radweg Rubigenstrasse

Die Verkehrssituation auf der Rubigenstrasse zwischen Worb Dorf und Worb SBB ist für alle Verkehrsteilnehmer äusserst anspruchsvoll. Gerade beim Aufstieg Richtung Worb SBB bremsen die Velofahrer den restlichen Verkehr stark ein. Seit längerem besteht daher die Möglichkeit, dass Radfahrer das Trottoir benützen dürfen. Bedauerlicherweise wird das in der Realität bisweilen zu wenig genutzt. Einer der Gründe ist sicher die äusserst diskrete Markierung. Die SVP Worb hat daher ein Postulat mit dem Titel «Verbesserung Signalisation Radweg Rubigenstrasse» eingereicht.

Beim betroffenen Strassenabschnitt handelt es sich um eine Kantonsstrasse. Nun hat die Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern entschieden, sogenannte Velopiktogramme auf dem Gehweg anzubringen. Damit wird die Sichtbarkeit für das bewilligte Benützen des Gehwegs mit dem Fahrrad massiv verbessert. Das Amt weist auch darauf hin, dass es für die Radfahrer keine Benützungspflicht des Trottoirs gibt. Die SVP Worb ist erleichtert und begrüsst diese Verbesserung. Damit wird vor allem die Sicherheit der Velofahrer erhöht und es führt schliesslich auch zu einem regelmässigeren Verkehrsfluss. Auch wenn die Velofahrer nicht dazu verpflichtet sind, ist es doch aber vor allem in ihrem eigenen Interesse diese Möglichkeit zu nutzen.

Vorstand SVP Worb

www.svpworb.ch

Die Mitte Worb

Sauberes Wasser für alles Leben

Wer kann sich noch erinnern? In den 50er und 60er Jahren schäumten unsere Gewässer vor Dreck, denn alles, was runtergespült wurde, landete im Gewässer. Da hiess es Augen und Mund zu beim Baden.

Heute ist die hygienische und ökologische Wasserqualität der Schweizer Flüsse und Seen gut bis sehr gut. Fast überall kann man problemlos baden und die Gewässer dienen auch der Trinkwassergewinnung. 1960 gründeten einige Gemeinden von Arni über Worb bis Ittigen den Gemeindeverband ARA (Abwasser Reinigungs Anlagen) Worblental. Der Bau der Anlage wurde dann in Angriff genommen und in diesem Jahr konnte die ARA ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Beim diesjährigen Ratsausflug konnten sich die Worber Parlamentarier ein Bild machen, wie das Abwasser aus Haushalten und Industrie nach ausgeklügelten Verfahren gereinigt wird. Ausserdem führte uns die Geschäftsleitung sehr engagiert und mit viel Fachwissen über die ganze Anlage, die zu den modernsten und leistungsstärksten der Schweiz gehört.

Es steht ausser Zweifel, dass es gilt, zu diesen im Umweltbereich erreichten Errungenschaften Sorge zu tragen. Dass heute wieder ein Bad in der Aare unbedenklich möglich ist, soll auch für zukünftige Generationen möglich sein!

Dass auch in Zukunft die über 10 Milliarden Liter verschmutztes Abwasser auf unserer Anlage gereinigt und danach wieder in die Aare fliessen können, dafür setzen sich die Verbandsgemeinden ein. Aber auch jeder Einzelne ist gefragt. In diesen Tagen startet eine Sensibilisierungskampagne, die die Bevölkerung wieder einmal aufklärt, was nicht die Toilette runter soll. Nicht nur, dass über 300'000 kg Abfall, vor allem Hygiene-Artikel, runterkommen, sondern auch die sogenannten organischen Spurenstoffe wie Medikamente, Hemmstoffe und Pestizide, die zur Zeit von den meisten ARAs noch nicht eliminiert werden können. Sind diese Substanzen erst einmal im Gewässer, besteht die Gefahr, dass diese dann über das Grundwasser ins Trinkwasser gelangen. Damit sich die Äsche-Population von nationaler Bedeutung, genau beim ARA-Auslass, weiterhin wohlfühlt, braucht es uns alle. Sauberes Wasser für alles Leben!



Adrian Hauser, Gemeinderat Departement Umwelt, Vize-Präsident ARA Worblental

www.die-mitte.ch



klar.worb

Dracula, Schellen-Ueli und die Debattenkultur

Impfen oder nicht? Zertifikat oder nicht? Selten wurden in den letzten Jahren gesellschaftspolitische Fragen ähnlich kontrovers diskutiert wie die Folgen der Covid-Pandemie. Wobei - von «diskutieren» teilweise keine Rede mehr sein kann, derart verhärtet sind die Fronten. Damit drohen wesentliche Pfeiler unseres politischen Systems wegzubrechen: die Debattenkultur und der gutschweizerische Kompromiss. Das ist aus meiner Sicht eine beunruhigende Entwicklung.

Immerhin: Wenn wir in der Geschichte etwas zurückblicken, dann stand es um den Willen zur Diskussion auch schon schlechter. Im Mittelalter wurden politische Gegner mit anderen Mitteln zum Schweigen gebracht als mit kruden Behauptungen in den sozialen Medien. «3G» stand damals eher für «gepfählt, geköpft, gevierteilt». So löste der rumänische Prinz Vlad III. Dracula - er diente später als Vorbild für den blutsaugenden Dracula - Meinungsverschiedenheiten, indem er Andersdenkende auf spitze Holzpflocke spießen liess und während seines Mittagessens dabei zusah, wie diese langsam durchbohrt wurden. Von solchen «Diskussionsmethoden» haben wir uns in der Schweiz zum Glück emanzipiert. Ans Mittelalter erinnern höchstens noch die Träume gewisser Diskutanten, das Bundeshaus zu schleifen.

Es wäre doch schön, wieder vermehrt zu einer gesitteten Debattenkultur zurückzufinden. Mehr Sachlichkeit, mehr Gelassenheit, weniger Geschrei und Gezeter. Vielleicht bleibt das bloss ein frommer Wunsch, ich weiss.

Gerade Politiker könnten und sollten hier mit gutem Beispiel vorangehen. Politische Gremien sind prädestiniert, um gelebte Diskussionskultur zu zelebrieren: In einem institutionalisierten Rahmen kann nach Herzenslust debattiert werden, um schliesslich zu einer konstruktiven Lösung zu finden, die dem Gemeinwohl Rechnung trägt. Zugegeben: In der Praxis funktioniert Politik eher so, dass ein nicht näher zu bezeichnender Bundesrat im «Schellen-Rebellen-Shirt» posiert und damit die Polarisierung weiter befeuert. Wäre Ihnen eine sachliche Debatte nicht auch lieber? Für die Worber Politik wünsche ich mir, dass wir immer wieder zu einem lebhaften, toleranten und konstruktiven Diskurs finden werden.



Adrian Hodler, Vorstand SP Worb, Mitglied GGR

www.spworb.ch



Dr schnäuscht Wäg nach Worb-SBB



185 Personen aus Trimstein akzeptieren den Entschluss des Regierungsstatthalters nicht, dass die Sperrung der Stationsstrasse rechtmässig sei. Sie argumentieren, dass sie für die Strecke nach Worb SBB mit dem Fahrverbot ein Vielfaches an Zeit bräuchten, da der einzige, gute und direkte Weg zum ÖV verschlossen würde. Aber noch schneller und noch direkter wäre Worb-SBB auf dem 2 km langen Veloweg erreichbar. Mit dem Velo würde man für die Strecke 5 Minuten brauchen und mit einem E-Bike wäre man noch schneller. Bis 2050 will die Schweiz klimaneutral sein. Aber wie wollen wir dieses Ziel erreichen, wenn alle Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses abgelehnt und kurze Distanzen von wenigen Kilometern anstatt mit dem Velo oder zu Fuss mit dem Auto zurückgelegt werden?



Die vielen Autos gefährden die Sicherheit der Velofahrerinnen und -fahrer beim Kreuzen auf angrenzendes Kulturland aus und richten Schäden an. Bild: zvg

Sind Sie an weniger Autoverkehr und mehr Sicherheit für Velofahrende in Worb interessiert? Dann ist Ihre Meinung gefragt! Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie auf www.prixvelo.ch die nationale Umfrage von Pro Velo bis spätestens am 30. November aus. Die Ergebnisse werden der Verkehrsplanung von Worb wichtige Informationen liefern, wo wemässiger der Schuh drückt und was es braucht, damit mehr Worberinnen und Worber für kurze Strecken das Velo nehmen. Sie werden der Verkehrsplanung von Worb somit helfen, die Bedürfnisse der Velofahrenden zu erkennen und die notwendigen Massnahmen für Verbesserungen zu ergreifen.



Roland von Arx, Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch

213876

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- TINNITUSBERATUNG
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN

HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORB

www.leben-hören.ch

Hörberatung Düdingen
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Düdingen
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55



Phonak Virto™ B-Titanium

PHONAK Premium Reseller

*nur für neuere Modelle möglich

IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: COVID-19

Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!



Oliver Dannenberg



Marc Suter

ERWACHSENEN-WEITERBILDUNG WINTER 2021/22

Reformierte Kirche Worb (Pascale Schmitter, Telefon 031 839 48 67, E-Mail: pascale.schmitter@refkircheworb.ch)

Erwachsenenbildung zum Thema Sterben

Ökumenische Buchbesprechung: «Den Weg zu Ende gehen»	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 3. November 2021, 19.30 Uhr
Referat und Gesprächsabend: «Gut sterben, geht das?»	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 17. November 2021, 19.30 Uhr
Ökumenischer Letzte-Hilfe-Kurs	Kirchgemeindehaus Worb	Samstag, 20. November 2021, 10.00 – 16.00 Uhr Montag, 22. November 2021, 13.30 – 18.30 Uhr
Spiritualität in der Lebensmitte		
mittendrin	Reformierte Kirche Worb	Mittwoch, 8. Dezember 2021, 19.30 – 20.00 Uhr Mittwoch, 15. Dezember 2021, 19.30 – 20.00 Uhr Mittwoch, 22. Dezember 2021, 19.30 – 20.00 Uhr
Meditation des Tanzes		
Besinnliche Kreistänze im Advent	Reformierte Kirche Worb	Donnerstag, 9. Dezember 2021, 19.30 – 21.30 Uhr

Frauenverein Worb (Anmeldung bei Silvia Läderach, 031 839 35 55, silvia.laederach.worb@bluewin.ch)

Pilates, 4 Kurse	Kirchgemeindehaus Worb	Montag, 8.45 – 9.45 Uhr Montag, 10 – 11 Uhr Dienstag, 8.15 – 9.15 Uhr
	Kirchgemeindehaus Rüfenacht	Donnerstag, 19 – 20 Uhr
Yoga, 7 Kurse	Kirchgemeindehaus Worb	Montag, 18.45 – 20 Uhr Dienstag, 9.30 – 10.45 Uhr Dienstag, 18.20 – 19.35 Uhr Dienstag, 19.45 – 21.00 Uhr
	Kirchgemeindehaus Rüfenacht	Montag, 17 – 18.15 Uhr Montag, 18.30 – 19.45 Uhr Mittwoch, 9 – 10.15 Uhr
Qi Gong	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 19 – 20.15 Uhr
Rückengymnastik, 2 Kurse	Evang.-method. Kirche Worb	Mittwoch, 8.30 – 9.30 Uhr Mittwoch, 9.35 – 10.35 Uhr
Morgengymnastik	Turnhalle Oberstufenzentrum Worboden	Mittwoch, 10 – 11 Uhr

Allgemeine Bemerkungen:

- Beim KGH Worb stehen keine Parkplätze zur Verfügung.
- Die Kurse werden zu gegebener Zeit noch einzeln ausgeschrieben (Anzeiger, Werber Post, Internet und reformiert.info beachten).



Unterstütze BoulderWorb

Noch bis am 12. Oktober 2021

Im Dachgeschoss vom Freizeithaus Worb soll schon bald die Boulderanlage «BoulderWorb» entstehen. Rund 250m² Boulderfläche sind für das Klettern auf Absprunghöhe und ohne Seil geplant! Dabei sollen alle auf Ihre Kosten kommen: Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene – sowohl Anfänger*innen als auch Profis. Für unser Projekt benötigen wir nun Deine Hilfe – Hilf mit BoulderWorb zu verwirklichen!

Weitere Infos: boulderworb.ch

Zum Crowdfunding geht es hier:



Jugendarbeit Worb

Äusserer Stalden 3, 3076 Worb,
031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch
jugendarbeit-worb.ch



Follow us on
Instagram:
BoulderWorb

216824



Nacharbeiten

Im Abschnitt RBS-Bahnhof Worb Dorf bis Bahnübergang Bernstrasse sowie im Abschnitt RBS-Bahnhof Worb bis Worboden

In den Nächten von Sonntag/Montag, 10./11. Oktober, bis Donnerstag/Freitag, 28./29. Oktober 2021 (ohne die Nächte Freitag/Samstag sowie Samstag/Sonntag) führen wir Gleistiefbauarbeiten in Worb Dorf an der RBS-Bahnstrecke Richtung Langenloh und Richtung Worboden durch.

Wegen des dichten Zugverkehrs am Tag können wir diese Tiefbauarbeiten nur nachts ausführen. Leider lassen sich dabei gewisse Lärmmissionen nicht vermeiden. Die mit den Bauarbeiten beauftragte Baufirma ist bemüht, die Lärmbelastungen so gering wie möglich zu halten.

Wir danken den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis.

Regionalverkehr Bern-Solothurn – www.rbs.ch

216702

MÄDER AMSELBERG KÜRBISZEIT

Grosse Auswahl an Speise- und Zierkürbisse

Verkauf ab Hof, Selbstbedienung
Täglich bis Mitte November
Fam. Mäder, Amselberg, 3076 Worb
031 951 13 68

Verkauf in Boll
Täglich beim Hüsl, Landi TopShop



216791

Neues zum Wärmeverbund Worb Bauarbeiten Etappe Worb-Ost

Nach einem Arbeitsunterbruch aufgrund von Lieferverzögerungen des Baumaterials werden die Bauarbeiten ab 27. September wieder aufgenommen. In folgenden Bereichen werden Fernwärme-Leitungen verlegt:

Schulhaus Wyden – Wydenstrasse bis Einmündung Schulhausstrasse Dauer der Bauarbeiten: 27. September bis circa 19. November 2021

Areal Schulhaus Dorf/Zentrum – Turnhallenstrasse Dauer der Bauarbeiten: 4. Oktober bis circa Ende Oktober 2021

Schulhausstrasse ab Liegenschaft Nr. 10 bis Kreuzung Paradiesweg Dauer der Bauarbeiten: November bis circa Dezember 2021

Anwohnende werden direkt über allfällige Verkehrsbehinderungen informiert. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bac.ch.

Bei Fragen erreichen Sie uns von Montag bis Freitag unter: Telefon 058 477 56 56. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

BKW AEK Contracting AG

Westbahnhofstrasse 3
4502 Solothurn



Feuerwehr-Information mit Rekrutierung 2021

Montag, 18. Oktober 2021, 20 Uhr, Feuerwehrmagazin, Neufeldstrasse 2, 3076 Worb.

Interessierte Personen aus allen Ortsteilen der Gemeinde Worb, namentlich aus Rüfenacht, Vielbringen, Richigen, Ried, Enggiststein, Wattenwil, Bangerten und Worb, sind herzlich eingeladen, die freiwillige Feuerwehr Worb personell zu verstärken und eine Leistung im Rahmen der Sicherheit unserer Bevölkerung zu erbringen.

Bedingungen: Alter zwischen 19 und 47 Jahren, körperlich fit und gesund, technisches Interesse, Zuverlässigkeit und Teamgeist.

Die Feuerwehr bietet ihren Mitgliedern eine abwechslungsreiche, herausfordernde, sinnvolle und geschätzte Tätigkeit, professionelle Aus- und Weiterbildung, verschiedene Einsatzbereiche und eine moderne persönliche Ausrüstung.

Der Informationsanlass ist unverbindlich, wir geben Ihnen einen Einblick in unser Tätigkeitsfeld und laden Sie ein, unser Magazin und unsere Mittel zu besichtigen.

Für weitere Informationen: www.feuerwehrworb.ch

Feuerwehrkommando Worb
Maj Thomas Rupp, Kommandant

VERANSTALTUNGSKALENDER



Oktober 2021

Montag, 18. Oktober 2021, Bärensaal Worb (19.30 Uhr), *Sitzung des Grossen Gemeinderates*

Mittwoch, 27. Oktober 2021, Waldsofa Eggwald Worb (14.30 – 17 Uhr), *Eltern-Kind-Nachmittag, Böimige Naturprojekte*

Donnerstag, 28. Oktober 2021, Bärensaal Worb, *Herbstbörse des Frauenvereins*

Freitag, 29. Oktober 2021, Bärensaal Worb, *Herbstbörse des Frauenvereins*

November 2021

Montag, 8. November – Sonntag, 14. November 2021, Bärensaal Worb, *musikalisches, sportliches und künstlerisches Unterhaltungsprogramm, Turnverein Worb*

Montag, 15. November 2021, Bärensaal Worb, *Sitzung des Grossen Gemeinderates (19.30 Uhr)*

Sonntag, 28. November 2021
Abstimmung

Dezember 2021

Montag, 12. Dezember 2021, Gemeindegemeinschaft Worb, *GGR Sitzung (19.30 Uhr)*

MODI* Treff

für Modi's* von der 3. bis zur 9. Klasse
Der Modi*Treff findet von 15.00 bis 19.00 Uhr mit gemeinsamem Abendessen statt.
Beitrag an das gemeinsame Abendessen: 5.-

MI 27.10.21 MI 10.11.21
MI 24.11.21 MI 08.12.21

Ein Angebot der Jugendarbeit Worb
Finanziell Mitunterstützt durch den Frauenverein Worb
Freizeithaus Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
info@jugendarbeit-worb.ch
031 839 66 68 Lea : 077 433 62 26

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Samstag, 23. Oktober 2021, 9.30 bis 10 Uhr: Märli und Bilderbuchgeschichten mit Regina Wüthrich

Montag, 25. Oktober 2021, 15 bis 15.30 Uhr: Bilderbuchgeschichte mit Joachim Flach

Freitag, 19. November 2021, 20 bis 21 Uhr: Aare – Logbuch eines Fährmanns. Daniel Glauser, Wort/AnOo, Musik

Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 11. Oktober 2021 um 19.30 Uhr und besprechen das Buch

The Street

von Ann Petry

Nagel & Kimche

Für diese Veranstaltung gilt eine Zertifikatspflicht



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr



Gemüse & Frischwaren auf dem Worber Märit

Termine Wochenmarkt:

- 1. Oktober 2021
- 8. Oktober 2021
- 15. Oktober 2021
- 22. Oktober 2021
- 29. Oktober 2021 Halloween-Markt

jeweils von 15 bis 20 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.worbermarktverein.ch



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Samstag, 2. Okt. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 8. Okt. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 13. Okt. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 16. Okt. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 22. Okt. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 27. Okt. 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65

Worber Post.

ONLINE UNTER:
> aeschbacher.ch
> Verlag
> Worber Post
> Worber Post-Archiv

JUBILARE

80-jährig werden

am 1. Oktober 2021
Peter Könitzer
an der Vechigenstrasse 10
in Worb

am 1. Oktober 2021
Ruth Schneider
an der Lauigasse 12a in Worb

am 3. Oktober 2021
Elisabeth Röhliberger
am Zelgweg 3 in Worb

am 3. Oktober 2021
Karl Berger
an der Bächimattstrasse 23
in Rüfenacht

am 4. Oktober 2021
Katharina Hidalgo
an der Promenadenstrasse 19
in Worb

am 6. Oktober 2021
Käthy Gütnecht
an der Wylerringstrasse 58,
Domicil Wyler in Bern

am 8. Oktober 2021
Peter Haas
an der Alten Bernstrasse 65
in Rüfenacht

am 9. Oktober 2021
József Rédei
an der Schulhausstrasse 28
in Worb

am 10. Oktober 2021
Edith Reiser
an der Bernstrasse 46 in Worb

am 19. Oktober 2021
Marguerite Flückiger
an der Sonneggstrasse 6a
in Worb

am 20. Oktober 2021
Guy Dinichert
an der Scheyenholzstrasse 34
in Rüfenacht

am 21. Oktober 2021
Karl Stierli
an der Worbstrasse 41
in Rüfenacht

am 21. Oktober 2021
Hans Burger
an der Wydenstrasse 17
in Worb

90-jährig werden

am 7. Oktober 2021
Hermann Lädach
an der Sonneggstrasse 18
in Worb

am 11. Oktober 2021
Therese Kopp
an der Bollstrasse 22 in Worb

95-jährig wird

am 8. Oktober 2021
Maria Beck
im Alters- und Pflegeheim
Beitenwil, Beitenwil 140
in Rubigen

106-jährig wird

am 14. Oktober 2021
Lore Böhlen
an der Sonneggstrasse 11
in Worb



Unsere nächste Veranstaltung:

Mittwoch, 13. Oktober, 15 Uhr, chinoworb

Nachtzug nach Lissabon

(nach dem Roman von Pascal Mercier)
Regie: Bille August / 2013
Der Gymnasiallehrer Gregorius bewahrt eines Morgens eine junge Frau vor dem Suizid und stösst dabei auf das Büchlein eines portugiesischen Arztes und Widerstandskämpfers. Aufgewühlt reist Gregorius spontan nach Lissabon.

Zu diesen Veranstaltungen sind auch Personen eingeladen, die nicht Mitglied des VSeSe sind!

VSeSe Worb
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb
031 839 90 75, www.vseeseworb.ch



MO, 11. – SO, 17. Oktober 2021

Zeit: Siehe Übersicht
FerienSpaß Worb
Gemeinde Worb, KG – 9. Klasse

MI, 20. Oktober 2021, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

DO, 21. Oktober 2021, 12–14 Uhr
MittagsTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

FR, 22. Oktober 2021, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 27. Oktober 2021, 15–19 Uhr
Modi*Treff
Wir plaudern, basteln, essen oder spielen – du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
3. – 9. Klasse

MI, 27. Oktober 2021, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

DO, 28. Oktober 2021, 12–14 Uhr
MittagsTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

FR, 29. Oktober 2021, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Falls es aufgrund der aktuellen Situation zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Website oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

CHINOPROGRAMM
29. September – 25. Oktober

SEPT.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 29.			FILMCLUB The Singing Club (E/df)
Do 30.			PREMIERE No Time to Die (E/df)
OKTOBER			
Fr 1.			No Time to Die (E/df)
Sa 2.		16.00 Uhr: No Time to Die (D)	No Time to Die (E/df)
So 3.	13.30 Uhr: Paw Patrol: Der Kinofilm (D)	16.00 Uhr: No Time to Die (E/df)	No Time to Die (D)
Mo 4.			No Time to Die (E/df)
Fr 8.			No Time to Die (D)
Sa 9.		16.00 Uhr: No Time to Die (E/df)	No Time to Die (E/df)
So 10.	13.30 Uhr: VORPREMIERE Die Schule der magischen Tiere (D)	16.00 Uhr: No Time to Die (E/df)	No Time to Die (E/df)
Mo 11.			No Time to Die (D)
Mi 13.	FILMNACHMITTAG Night Train to Lisbon (E/d)		
Fr 15.			No Time to Die (E/df)
Sa 16.		16.00 Uhr: No Time to Die (D)	No Time to Die (D)
So 17.	13.30 Uhr: Paw Patrol: Der Kinofilm (D)	16.00 Uhr: No Time to Die (E/df)	No Time to Die (E/df)
Mo 18.			No Time to Die (E/df)
Fr 22.			Hive (0v/df)
Sa 23.			Hive (0v/df)
So 24.	Paw Patrol: Der Kinofilm (D)		Hive (0v/df)
Mo 25.			Hive (0v/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch
Für einen sicheren Besuch: Das Schutzkonzept findest du auf chinoworb.ch

SPORT-INFORMATIONEN

Samstag, 2. Oktober	10.30	Junioren C Promotion SC Worb a – FC Wabern a
	17.00	3. Liga SC Worb – FC Länggasse b
Sonntag, 3. August	13.00	4. Liga SC Worb – FC Goldstern a

Landi, GFELLERHOLZBAU eggenbierworb, SCHERLER, Schube Berger Sport, Stern Apotheke, H.R. Probst AG, Josef Jäger Hotel

kita mutzli
leolea – lebensorte und lebensart für kinder

Tag der offenen Tür Kita Mutzli
Samstag 23.10.2022 von 10.00 – 14.00 Uhr

Das Team rund um die Betriebsleiterin Sandra Mager führt Sie gerne durch die neuen Räumlichkeiten und gewährt Ihnen Einblicke in unsere Pädagogik. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Anlass findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen statt.

kita mutzli • Weidweg 1 • 3075 Rüfenacht
031 832 42 16 • mutzli@leolea.ch • www.mutzli.leolea.ch

Curling Grundkurs

25.10. / 08.11. / 15.11. / 29.11. / 06.12. / 13.12.2021
jeweils 20:15 bis 22:15 Uhr
Kosten inkl. Unterlagen
CHF 200.00 pro Teilnehmer
Ort: Sportzentrum Wislepark
Es gilt Zertifikatspflicht.

Info / Anmeldung:
ausbildung@ccworb.ch /
078 914 83 99, Astrid Gisler



Elisabeth & Toni Koller, 29.09.1961
Wollongong, New South Wales, AUS

Wir gratulieren ganz herzlich zum 60. Hochzeitstag!

Alles Gute wünschen euch Georg mit Gabi, Ennio und Peppe Eric mit Jacqueline und Louane

VIS-À-VIS



Eugénie Pollak, Pol-Ausgleichende

«Falls Sie mich im Titel als Ex-Brigadier*in bezeichnen, können Sie alleine weitermachen. Ich habe auch schon das Wort «Brigadeuse» gelesen, so analog zur Fritteuse. Die Franzosen handhaben die Differenzierung so: Sie sprechen zum Beispiel von der Madame la Colonelle, also von der Frau des Oberst. Madame le colonel wäre dann die Gradträgerin selbst. Für mich gibt es damit Klarheit. Das ganze Gender-Getue geht mir auf den Nerv, es wird langsam lächerlich.

Ich habe mal eine geschlechtsneutrale Ausschreibung gemacht, die dadurch völlig unleserlich wurde. Wohlmerkt: Ich bezeichne mich als Feministin, in unserer Familie eine der dritten Generation. Aber die Sternchengeschichte lenkt nur von den eigentlichen Problemen ab, die da wären: Lohnungleichheiten, sexistische Äusserungen. Solche, die weder in der Erziehung noch in der Öffentlichkeit geahndet werden, zum Beispiel wenn Knaben gegenüber Mädchen blöde Bemerkungen machen. Ich vermute, dass dahinter eine falsch verstandene Inferiorität steckt. Dass also Männer Angst haben, dass Frauen besser wären. Spannend daran ist, dass in aller Regel Knaben durch Mütter erzogen werden.

«I fougé nid ere Frou», hat mir ein Mann im Armeedienst mal erklärt. «Und Ihrer Mutter habt Ihr nicht gehorcht?», fragte ich zurück. So erlebte ich im Armeedienst einiges. In einem Rapport schloss der Referent mit «Meine Herren, nehmen Sie Platz». Ich blieb dann stehen, denn das war einfach unachtsam von ihm. Ein schlichtes «Bitte nähmet Platz» hätte gereicht. Gutgemeinte Umschreibungen sind immer kompliziert und schwerfällig, und am Schluss sind die Frauen Schuld daran. Ich beziehe bei meinen Überlegungen immer die Machbarkeit mit ein.

Ob ich im Militär eher eine Hardlinerin oder ein Softie war? Wenn man Frauen fragt, war ich der Softie-Typ, wenn man Männer fragt, war ich ein «Räf». Interessant ist, dass ich mit starken Männern nie Probleme hatte, und sie mit mir auch nicht. Aber mit den Schwachen ... Als ich Brigadier wurde, hätte ich Anrecht auf einen Mercedes gehabt. Ich wollte allerdings bei meinem Opel bleiben, was für einige Männer ein Riesenproblem war.

Ins gleiche Kapitel gehört meine Angewohnheit, dass ich trotz meinem militärischen Grad nie herumstriebe. Ich sammelte die Leute immer nahe um mich herum, so dass ich nicht laut sprechen musste. Jemand sagte mir später: «Bist Du wahnsinnig, die

Leute zu Dir zu rufen? Jetzt übten wir doch wochenlang, laut zu sprechen!» Dass ich das eben nicht machte, hat seinen Grund. Weil Frauen normalerweise in einer höheren Tonlage als Männer sprechen, beginnen sich ihre Stimmen zu überschlagen, wenn sie dazu noch laut sprechen – was wiederum dazu führt, dass sie als hysterisch wahrgenommen werden. Jemanden laut zusammenzustauchen hat nur jemand nötig, der keine Autorität hat. «Umbrüele» signalisiert Unsicherheit und Unfähigkeit, das ist alles. Es hat überhaupt nichts mit Militär zu tun.

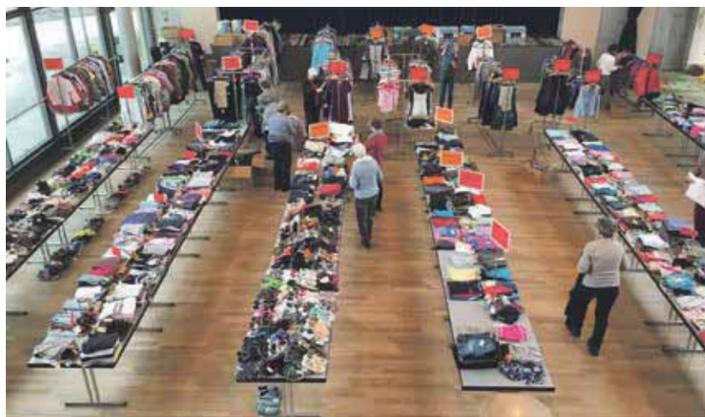
Zwar interessiert mich das Militär heute immer noch, ich lese Artikel darüber, aber sonst gilt für mich das Motto «servir et disparaître». Ich bin so weit weg vom Fenster, dass ich die Entscheidungen der Armee nicht mehr bewerten kann. In meinem Alltag arbeite ich jetzt auf kleinem Feuer als Polarity-Therapeutin. Die Behandlung gilt als Komplementärmedizin und vereint westliche Medizin mit fernöstlichen Heilkünsten. Und damit das Zusammenspiel von Körperteilen. Der Mensch ist immer im Mittelpunkt und das ist das, was mich interessiert. Die Polarity-Welt erlebe ich dabei nicht etwa als Gegenwelt zur militärischen Vergangenheit, sie ist eben komplementär. Auch in der Armee kam bei mir der Mensch an erster Stelle, ein Vorgesetzter von mir erwähnt mal die vier «M». Man muss Menschen mögen.

Als Therapeutin gleiche ich vor allem Energien aus. Ich bringe meine Klienten dazu, bei einem Problem den Gegenpol miteinzubeziehen. Wenn jemand an der linken Schulter verletzt ist, arbeite ich an der rechten Schulter um der linken zu signalisieren, wie es gehen würde. Wobei bei mir vieles über das Gespräch läuft, am Schluss ist meine Behandlung oft ein Lebenscoaching. Und die Resultate sind grossartig. Obwohl in meinem Vornamen das Wort «Genie» steckt weiss ich trotzdem nicht, ob ich irgendwo im Leben ein Genie bin. Wenn schon, dann vielleicht dort: Ich kann gut zuhören.

Trotz meinem Einsatz für Frauen habe ich nicht das Gefühl, dass ich einer Mission folge – die hatte ich als jung. Ich hatte mich dermassen für Frauen eingesetzt, dass mir mein Vater sagte: «Dü Ma, wo Di mal wott hürate, muess zersch no erfunde wärde.» Gefunden hatte ich ihn dann trotzdem, er brachte zwei Kinder mit in die Ehe und beides war für mich ein Riesengeschenk.

Die Polarität erlebte ich nicht nur im Militär und jetzt bei meinen Behandlungen, sondern auch an der Seite meines Bruders, dem Kabarettisten. Er ist natürlich eher links, aber ich liebe ihn heiss. In den Ansichten sind wir nämlich gar nicht so weit voneinander entfernt, nur der Weg dazu ist unterschiedlich. Und Humor haben wir beide. Ich sammle Witze, und mir kommt zu unserem Polaritäts-Thema grad einer in den Sinn. Ein ganz doppebödiges: Warum wurden Frauen zweitausend Jahre lang unterdrückt? Es het sech bewährt.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Grosses Kleider- und Schuhangebot an der Börse 2019.

Bild: zvg

Frauenverein Worb

Neuerungen Herbstbörse

Am 28. und 29. Oktober findet im Worber Bärensaal die Herbstbörse des Frauenvereins statt. Neu erfolgt die Registrierung der Ware über eine Online-Plattform und es kann mit Twint bezahlt werden.

Das dreiköpfige Börsenteam des Frauenvereins Worb mit Gisela Keller, Barbara Wenger und Monika Burri organisiert im Herbst die Kleider- und Spielwarenborse im Worber Bärensaal. Nach dem pandemiebedingten Ausfall im letzten Jahr haben die Organisatorinnen die Zeit genutzt, um sich Gedanken über die Zukunft der Börse zu machen. Sie suchten nach Möglichkeiten, die Organisation und Durchführung zu vereinfachen und vor allem ein kundenfreundliches und zeitgemässes Angebot zu kreieren. Neu erfolgt deshalb die Registrierung sowie die Anmeldung der Ware über die Plattform www.basarino.de. Verkauft werden Damen-, Herren- und Kinderkleider sowie Spielwaren. Die Kundschaft kann in diesem Jahr ihre Einkäufe erstmals mit Twint bezahlen. Gemäss aktuellem Stand zum Zeitpunkt des Redaktions-

schlusses kann die Börse mit den entsprechenden Schutzmassnahmen ohne Zertifikatspflicht durchgeführt werden. Im Raum sind maximal 30 Personen zugelassen. CK

Herbstbörse 2021

Annahme: 28. Oktober, 8 bis 12 Uhr

Verkauf: 28. Oktober, 14 bis 20.30 Uhr und 29. Oktober, 9 bis 12 Uhr

Auszahlung und Rückgabe: 29. Oktober, 17 bis 19.30 Uhr

Aktuelle Informationen und Anleitungen unter: www.frauenverein-worb.ch (Rubrik Aktivitäten)



Der alte Teppich im chinoworb muss ersetzt werden.

Bild: zvg

chinoworb

Crowdfunding für Teppich

Stolze 66 Jahre alt ist das chinoworb, das seit 2018 vom Ortsverein der Gemeinde Worb betrieben wird. Um die Finanzierung für den Austausch des alten Teppichs zu ermöglichen, starten die Verantwortlichen eine Crowdfunding-Aktion.

Das chinoworb steht wirtschaftlich auf soliden Beinen, trotz Pandemie und vorübergehender Schliessung. Eine treue Fangemeinde steht hinter dem nostalgischen Kino, in welchem längst die Technik digitalisiert, die Sitze erneuert und das Foyer renoviert wurde. Nun muss jedoch auch der originale, orange-gemusterte Teppich im Saal ausgetauscht werden. Zu deutlich zeigen sich die Spuren der Zeit in Wellen, Rinnen und losen Stellen. Freiwillige Helfer werden bei den Arbeiten im Einsatz stehen, dennoch wird mit Kosten um 10'000 Franken zu rechnen sein.

Deshalb hat sich das chinoworb entschieden, eine Crowdfunding-Aktion zu lancieren. In Zusammenarbeit mit dem Programm «Avanti» der SLM läuft die Aktion auf der Crowdfunding-Plattform Wemakeit.

KATHARINA SCHÄR

Crowdfunding

Der Link zum Crowdfunding-Projekt des chinoworb ist ab dem 8. Oktober aktiv: www.wemakeit.com/projects/ein-neuer-chinosaal-teppich

Wo in Worb ist Raya?



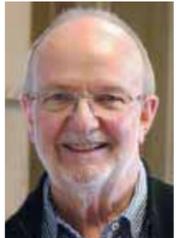
Hinweise an 079 407 69 94

WORBER TOPS

HANS ULRICH STEINMANN ist neuer Fraktionspräsident der SVP im Grossen Gemeinderat (GGR). Er übernimmt das Amt von Daniel Aebbersold, der weiterhin im Parlament vertreten bleibt. Steinmann ist seit 2016 Mitglied im GGR. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder, führt einen Landwirtschaftsbetrieb in Richigen und arbeitet als Verkaufsberater bei der Firma Anliker Landtechnik. Im Parlament setzt er sich stets für die Anliegen der Landwirtschaft sowie der Aussenbezirke ein. Gemäss eigenen Angaben ist es ihm als Politiker wichtig, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die auf dem gesunden Menschenverstand basieren.



HEINZ WANNER, emeritierter Professor für Geografie und Klimatologie und Randnotiz-Schreiber der Werber Post, hat zusammen mit dem Historiker Christian Pfister das Buch «Klima und Gesellschaft in Europa» verfasst. Das Werk gibt einen Überblick über den Zusammenhang klimatischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der letzten 1000 Jahre. Die Autoren zeigen in dem reich illustrierten Sachbuch auf, wie sich Klimaänderungen über viele Jahrhunderte auf die Umwelt und die Menschen in Europa auswirkten.



Am 35. Schweizer Frauenlauf Bern 2021 erreichten **PIA HOFMANN** und **KATHARINA ULRICH**, beide aus Worb, sowie **DORIS JUNKER** aus Rüfenacht einen Topten-Platz in ihrer jeweiligen Kategorie.

Werber
Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Werber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Bernhard Engler (Features), Cornelia Krämer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss (Kultur), Andrea Widmer.

Korrektur
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Flavia Schneider, Hannes Stirnemann.

Adresse der Redaktion und Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Fax: 031 838 60 69
Mail: wopo@aesbachacher.ch
Postfach 543, 3076 Worb

Termine
für die am 27. Oktober 2021 erscheinende Werber Post Nr. 10/2021:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 19. Oktober 2021, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–, Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.

VOR 10 JAHREN

Historischer Werber Moment

Spatenstich für Hochwasserschutz

Historischer Moment für die Gemeinde Worb: In der Stockern bei Richigen ist der symbolische Spatenstich für den ersten Teil des Hochwasserschutzprojektes Worb getan worden.

Den Spatenstich nahm Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP) mit dem Bagger vor: «Die Rückhaltebecken und die Verbreiterung des Bachbetts werden Richigen vor man-

chem Hochwasser bewahren», sagte die bernische Baudirektorin. Aber, so Barbara Egger-Jenzer: «Die Massnahmen hier in Richigen genügen nicht um Überschwemmungen in

Worb zu verhindern. Es braucht deshalb zwingend auch den zweiten Teil des Hochwasserschutzprojektes im Zentrum von Worb» (Seite 12).

MC



Baudirektorin Barbara Egger-Jenzer: Spatenstich mit dem Bagger.